MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

247 (9.9.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-65575

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Lagler. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 247. Mittwoch, 9. September 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Grossherzog Friedrich von Baden.

Zur Feier Seines siebzigsten Geburtstages.

Am heutigen Tage feiert Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich von Baden seinen siebzigsten Geburtstag. Die Tagespresse unseres Landes erfüllt am heutigen Festtage eine Pflicht der Loyalität, indem sie des erlauchten hohen Herrn gedenkt, in dessen Händen das Staatsruder Badens ruht. Sie gibt aber auch den Gefühlen, die heute die treuen Herzen des seinem Herrscherhause ergebenen badischen Volkes bewegen, Ausdruck, indem sie das siebzigste Geburtsfest Seiner Königlichen Hoheit zum Anlaß nimmt, um dem hohen Herrn die ehrfurchtsvollsten Huldigungen und aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen und den Segen Gottes herabzuflehen auf das theuere Haupt eines von seinem Volke heiß geliebten Herrschers.

Es ist an dem heutigen denkwürdigen Tage wohl angezeigt, einen Blick auf den bisherigen Lebensgang unseres geliebten Landesherrn zu werfen. Am 9. September 1826 brachte die Karlsruher Zeitung die Nachricht, daß „zur hohen Freude Seiner Königlichen Hoheit unseres gnädigsten Großherzogs, der Großherzoglichen Familie und des gesammten Landes" Morgens nach 7 Uhr dem Prinzen Leopold der zweite Sohn geboren worden sei und daß Alles zu den schönsten Hoffnungen für ein gesegnetes Gedeihen berechtige. Am 15. September konnte Medizinalrath Dr. Bils weiter berichten, daß der neugeborene Prinz in glücklicher Entwicklung fortschreite. Am 27. September wurde die feierliche Taufhandlung vollzogen; Pathenstellen hatten übernommen: der König von Preußen, Friedrich Wilhelm III., vertreten durch den preußischen Gesandten, der Großherzog Ludwig, die Markgräfin Amalie und die Königin von Schweden, die Großmutter des jungen Prinzen, die aber am Tage zuvor auf einer Reise, die sie zur Erholung nach dem Süden angetreten hatte, gestorben war. Der Prinz erhielt die Namen: Friedrich, Wilhelm, Ludwig. Unter der Obhut seiner fürstlichen Mutter wuchs Prinz Friedrich zu einem liebevollen und herzensguten Knaben heran. Den ersten Unterricht erhielt er gemeinsam mit seinem um zwei Jahre älteren Bruder Ludwig vom Geheimrath Rinck. Fast 10 Jahre lang ist Geheimrath Rinck der Lehrer und Leiter des Unterrichtes der beiden Prinzen gewesen, und als der gewissenhafte und treue Erzieher den Ort seiner Thätigkeit verließ, da konnte er die befriedigende Wahrnehmung machen, daß die geistige und körperliche Entwickelung seiner fürstlichen Zöglinge einen vortrefflichen Fortgang genommen hatten. Daß der Großherzog auch später noch seinem alten Lehrer ein treues Andenken bewahrte, beweist der Umstand, daß er das Leichenbegängniß seines Erziehers mit seiner persönlichen Anwesenheit beehrte und die Gruft, in der die Leiche beigesetzt wurde, mit dem Marmorbildniß des Verstorbenen schmücken ließ. Selbstverständlich war auch der religiösen Erziehung der beiden Prinzen von Anfang an die größte Bedeutung beigelegt worden. Vor Allem waren die Eltern darauf bedacht, in die jungen Herzen wahre Frömmigkeit, christliche Nächstenliebe und religiöse Duldung einzupflanzen. Bald nach der Konfirmation begann unter der Leitung des Majors von Hinkeldey die militärische Erziehung. Beide Prinzen traten als Lieutenants beim Grenadier-Bataillon des Leib-Infanterie-Regiments ein und unter dem Jubel des herbeiströmenden Volkes bezog Prinz Friedrich am 13. Juli 1841 zum ersten Male die Schloßwache zu Karlsruhe. Schon im August desselben Jahres wurde Prinz Friedrich gleichzeitig mit seinem Bruder zum Hauptmann ernannt und war eifrig bemüht, den militärischen Dienst gründlich kennen zu lernen. Im Dezember 1842 folgten beide Prinzen einer Einladung des kaiserlichen Hofes zu Wien, wo sie mit großer Aufmerksamkeit empfangen wurden. Hier sollten die Prinzen unter Leitung eines erprobten kaiserlichen Offiziers die österreichischen Heeresverhältnisse kennen lernen. Aber im Januar wurde Prinz Friedrich in Folge einer Erkältung von einem so heftigen Fieber und Magenleiden befallen, daß die Aerzte den schlimmsten Ausgang befürchten mußten. Glücklicherweise erholte sich der Prinz nach Ablauf von etwa drei Wochen und konnten die beiden Fürstensöhne die Rückreise Ende Mai antreten. Der Vater sah seinen Söhnen nach so langer Trennung mit großer Sehnsucht entgegen. Und nun begann ein Triumphzug durch die festlich geschmückten Orte des Pfinzgaus. Ueberall gab das Volk der Freude über die Wiedergenesung und die glückliche Rückkehr durch endlose Hochrufe den lebhaftesten Ausdruck; berittene Bürger und Bauern gaben dem fürstlichen Reisezug das Ehrengeleite bis in die Residenz.

In den folgenden Jahren setzten die Prinzen ihre Studien an der Universität Heidelberg in den Rechtswissenschaften und in der Geschichte fort. Nach dem Aufenthalt in Heidelberg unternahm der Erbgroßherzog Ludwig eine Reise ins Ausland. Hier verfiel er aber in eine schwere Krankheit, die seine Gesundheit in dem Maße zerrüttete, daß er sich niemals ganz wieder erholte und zur Erfüllung der ihm als Erbfolger zukommenden Aufgaben nicht mehr nachkommen konnte. Nun trat an den Prinzen Friedrich die Pflicht heran, sich auf seinen künftigen Beruf als Herrscher vorzubereiten. Nachdem er nochmals praktische Militärdienste gethan begab er sich nach Bonn und widmete sich zum zweiten Male wissenschaftlichen Studien. Im Jahre 1848 betheiligte sich Prinz Friedrich im Hauptquartiere des Generals Wrangel am schleswig-holsteinischen Feldzug. Im Jahre 1850 wurde er zum Kommandeur des ersten Reiterregiments in Freiburg, dann in Karlsruhe ernannt. Nach dem Tode des Großherzogs († 24. April 1852) übernahm Prinz Friedrich in Vertretung seines kranken Bruders Ludwig die Regentschaft und führt seit 5. September 1856 den Titel Großherzog von Baden. Wenige Tage später, am 20. September, verkündete in Berlin der Donner der Kanonen den Augenblick, in dem das hohe Brautpaar, Großherzog Friedrich von Baden und Prinzessin Luise von Preußen, die Tochter Kaiser Wilhelms I., die Ringe wechselten. Seitdem sind vierzig Jahre vergangen, seit mit unserer geliebten Großherzogin ein Friedensengel ins Land gezogen kam. Sagte doch der Großherzog bei seiner silbernen Hochzeit am 29. Sept. 1881 von seiner Lebensgefährtin: „Meine theuere Gattin ist mir durch ihre Treue und Liebe in schweren und guten Zeiten zum Trost und zur Kraft und zum Segen geworden."

In der ersten Zeit der Regierung des Großherzogs spielten sich die Kämpfe wegen des Konkordats ab, das von dem Ministerium Stengel-Meysenburg mit Rom 1859 geschlossen worden war. Nach ihrer Beilegung sprach im Jahre 1860 Großherzog Friedrich die denkwürdigen Worte: „Ich konnte nicht finden, daß ein feindlicher Gegensatz sei zwischen Fürstenrecht und Volksrecht. Ich wollte nicht trennen, was zusammengehört und sich wechselseitig ergänzt — Fürst und Volk". Obwohl die Volksvertretung das Konkordat nicht genehmigt hatte, so verlor der Großherzog doch das Ziel nicht aus dem Auge, auf ein friedliches Verhältniß zwischen Staat und Kirche hinzuwirken. In den Ostertagen 1860 richtete er sich mit einer Kundgebung an sein Volk, worin er verhieß, mit dem Landtag ein Gesetz zu vereinbaren, das der katholischen wie der protestantischen Kirche alle Selbstständigkeit in der Ordnung ihrer Angelegenheiten gewährleisten solle. Sie schloß mit den erhebenden Friedensworten: „An den erprobten Patriotismus und ernsten Bürgersinn Meines Volkes richte Ich nun die Mahnung, alle Trennungen zu vergessen, welche die jüngste Zeit hervorgerufen hat, damit unter den verschiedenen Konfessionen und ihren Angehörigen Eintracht und Duldung herrsche, wie sie die christliche Liebe uns Alle lehrt. Manche Gefahren können unser Vaterland bedrohen. Das Einzige, was stark macht ist, ist Einigkeit. Ohne Haß über Gegensätze, welche der Vergangenheit angehören müssen, stehet fest in dem Vertrauen zu einer Zukunft, die Niemand verletzen will, weil sie gegen Alle gerecht sein will!"

Im Laufe des Sommers kamen diese Gesetze zu Stande, von denen die Gesetzgeber sicher erwarteten, daß sie in der Bevölkerung versöhnend wirken würden. Als die kirchliche Gesetzgebung abgeschlossen war, wandte die Regierung unter persönlicher Mitwirkung des Großherzogs der Förderung des Verkehrs und der Gewerbe ihre ungetheilte Fürsorge zu. Unter einer auf freiheitlicher Basis beruhenden Gesetzgebung hoben sich Handel und Verkehr und auch dem Gewerbestande wurden die beengenden Fesseln des Zunftwesens abgenommen, indem durch das Gewerbegesetz von 1862 die Zünfte abgeschafft wurden. Mit der Freigebung der Gewerbe hängt das Gesetz über die Freizügigkeit eng zusammen. Diese Gesetze riefen einen ungeahnten Aufschwung und Fortschritt im gewerblichen Leben hervor. Denn freie Bewegung belebt und hebt die Kräfte.

Im Jahre 1864 traten zwei Gesetze in Wirksamkeit, welche für die Verwaltung des Landes und für die Gerichte von einschneidender Bedeutung waren. Den Bürgern wurde die Selbstverwaltung eingeräumt. Diese neue Einrichtung hat während ihres 30jährigen Bestehens ungemein viel Segen gestiftet. Zu gleicher Zeit erfuhr das Gerichtswesen ein mehr den Wünschen des Volkes entsprechende Umgestaltung. Eine wesentliche Neuerung war die Einrichtung des öffentlichen und mündlichen Verfahrens.

Der Jugenderziehung hat Großherzog Friedrich unausgesetzt seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Eine Reihe neuer Schulen ist unter seiner Regierung entstanden mit neuer Organisation.

Dem Wohle der Beamten, der Lehrer und der Arbeiter hat der Großherzog Friedrich von jeher seine liebevolle Theilnahme zugewandt und nie ist er müde geworden, überall da helfend einzugreifen, wo Noth und Unglück wirksamer Hülfe bedurften. In wirksamer Weise unterstützte der Großherzog von allem Anfang an die Sozialreform und die Wohlfahrtspflege.

Bei allen seinen Regierungshandlungen ist für Großherzog Friedrich der Grundsatz maßgebend gewesen, daß Fürst und Volk zusammen gehören; es müsse sie ein Band zusammenhalten, das zu lockern oder zu lösen keinem Versuche gelingen dürfe.

MARCHIVUM

Und wirklich verbindet Fürstenhaus und Volk ein Band, das im Laufe der Zeit immer enger und inniger geworden ist. In Freud und Leid, in Glück und Unglück, hält Badens Volk treu zu seinem Fürstenhaus; an allen großen Festlichkeiten, die in der großherzoglichen Familie gefeiert werden, nimmt es innigen Antheil.

Aber bei seiner treuen Fürsorge für das Glück und Gedeihen seines eigenen Landes hat Großherzog Friedrich niemals das Wohl des ganzen Vaterlandes außer Acht gelassen. Seinem erhabenen Schwiegervater, Kaiser Wilhelm I., ist er in dem Bestreben, des Reiches Macht und Herrlichkeit zu mehren, alle Zeit eine bewährte, kräftige Stütze gewesen, und wo es sich um wichtige Angelegenheiten handelte, da hat man ihn jedes Mal an der Seite des Kaisers gesehen, so im Jahre 1872 bei der Dreikaiser-Zusammenkunft, 1873 in Wien, wo Kaiser Wilhelm dem österreichischen Monarchen einen Gegenbesuch abstattete, 1880 beim Kölner Dombfest und 1885 bei der Enthüllung des Niederwald-Denkmals.

Wie Großherzog Friedrich mit den beiden ersten deutschen Kaisern durch innige Freundschaft verbunden war, so ist er auch dem neuen Kaiser als väterlicher Freund jeder Zeit mit Rath und That zur Seite gestanden. Als am 25. Juni 1888 die deutschen Fürsten dem jungen Kaiser bei der Eröffnung seines ersten Reichstags ihre Huldigung darbrachten, um der Größe und Einigkeit des deutschen Reiches einen feierlichen Ausdruck zu geben, da gedachte der junge Monarch in tiefer Dankbarkeit der großen Verdienste, die Großherzog Friedrich alle Zeit dem Hohenzollernhause erwiesen hat und ernannte ihn zum General-Obersten der Cavallerie, indem er in einem huldvollen Handschreiben zugleich den Wunsch aussprach, es möge ihm des Großherzogs Rath und Freundschaft noch lange erhalten bleiben.

Großherzog Friedrich ist mit Recht der getreue Eckart seines Volkes genannt worden. Bei festlichen Gelegenheiten, sei es an einem patriotischen Gedenktage, sei es bei der Einweihung eines Denkmals, unterläßt er es selten, seine mahnende Stimme zu erheben gegen das verhetzende Treiben der Volksverführer ebenso wie gegen die Schwäche und Unthätigkeit der Gleichgiltigen. Da spricht er eindringliche Worte, die das deutsche Gewissen zu schärfen und das Gefühl für Ehre und Pflicht zu stärken wohl geeignet sind.

Glücklich das Volk, das zu seinem Oberhaupt als zu seinem fürsorglichen Vater empor blicken kann, das einem Herrscher zujubelt, der seines Amtes so milde und gerecht und so selbstlos waltet; und der Rückblick auf die siebzig Jahre seines reichgesegneten Lebens, auch die Vierundvierzig Jahre seiner Regierung muß auch unsern erlauchten Landesherrn mit erhebender Befriedigung erfüllen. Wie mächtig haben sich die sittlichen und wirthschaftlichen Kräfte des Volkes gehoben. Ueberall wachsender Reichthum, überall Fortschritt auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaft und des Unterrichts! Sein Land ein hochgeachtetes Glied des deutschen Reiches; die Grenzen gesichert gegen unberechenbare Uebergriffe eines rachsichtigen Friedensstörers!

So erscheint uns denn unser Großherzog als ein würdiger Nachfolger seiner großen Ahnen und mit dem Dichter können wir ihm zurufen: „Du zeigst, o Herr, Dich Deines Vaters werth.“

Wie der erlauchte Herr dem Wohle seines Landes seine ganze Kraft weiht, so schlägt sein edles Herz auch dem großen deutschen Reiche warm entgegen. Großherzog Friedrich ist ein deutscher Fürst, er hält, wie sein Volk, treu zu Kaiser und Reich. Als 1870 der Kampf mit Frankreich entbrannte, war es ihm im Verlauf desselben vergönnt, an der Spitze seiner braven Truppen am 30. September in Straßburg einzuziehen und am 18. Januar 1871 zu Versailles das erste Hoch auf den neuen deutschen Kaiser auszubringen. Ein Monarch, der so viel Liebe und Treue in die Herzen der Deutschen zu pflanzen vermochte, denn alle Deutschen verehren und lieben den Großherzog Friedrich, hat sein hehres Amt richtig erfaßt, er hat die schwere Pflicht erfüllt, die er auf sich genommen hat. In patriotischen Festen und Ehrengaben wird sich die begeisterte Dankbarkeit am heutigen Jubeltage im ganzen Lande, wo treue Unterthanenherzen schlagen, für den edlen Monarchen äußern.

Möge die gütige Vorsehung unseren geliebten Großherzog in ungebrochener Kraft des Körpers und Geistes noch eine lange Reihe von Jahren zum Segen Badens und des deutschen Reiches am Leben erhalten! Dieser Herzenswunsch aller deutschen Volksstämme ist wohl das schönste Angebinde, das sie dem allgemein geliebten Herrscher auf Badens Thron am heutigen Tage zu Füßen legen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 9. September.

* Die deutsche Presse hat im Hinblick auf den Besuch des Kaisers von Rußland Alles vermieden, was gedeutet werden konnte, als ob man in Deutschland besondere Erwartungen an denselben zu knüpfen geneigt sei. Das Interesse an dem Besuch selbst kam dabei nicht zu kurz, im Gegentheil: es trat um so mehr in sein Recht, je mehr die Politik aus dem Spiel gelassen und lediglich der liebenswürdigen und menschenfreundlichen Gesinnung der Person des jungen Zaren Gerechtigkeit widerfahren zu lassen versucht wurde. Wenn sich ein Theil der ausländischen Presse darin gefiel, Berechnungen darüber anzustellen, wie viel weniger es bedeute, daß der Zar nach Breslau komme, als wenn er nach Berlin gegangen wäre, so wird vielleicht der 5. September mit seinem Gesinnungsaustausch der beiden Kaiser einen Wandel der Auffassung an manchen Stellen bereiten; ob auch einen Wandel des Ausdruckes der Betrachtung der Gesammtlage, ist eine andere Frage. In diplomatischen Kreisen ging lange die Meinung um, daß Breslau nicht weniger, sondern mehr bedeute als Berlin. Jedenfalls steht jetzt fest, und zwar für alle Welt, daß es nicht weniger bedeuten sollte. Denn die Worte, durch welche die beiden Kaiser ihr Festhaltenwollen an der alten Tradition bekundet haben, als deren Träger sie sich fühlen, bieten zuverlässige Gewähr dafür, daß die vom Dreibund seit Jahr und Tag verfochtene Friedenspolitik Aussicht auf ungestörte Fortsetzung besitze und daß der Zweibund nur dann eine Existenzberechtigung nachzuweisen vermöge, wenn er sie im Anschluß an den Dreibund oder in Uebereinstimmung mit demselben in der Haupttendenz zu bethätigen geneigt sei.

* Ein Redacteur des Bresl. „Gen.-Anz.“ hat bei einer Unterredung mit dem Fürsten Hohenlohe in Erfahrung gebracht, daß die Berliner Nachricht, es habe am 5. Sept. beim Reichskanzler eine Conferenz der in Breslau anwesenden russischen und deutschen Staatsmänner stattgefunden, unrichtig sei; der russische Adjunct des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Schischkin, und der russische Botschafter Graf v. Osten-Sacken haben dem Kanzler einen Besuch gemacht und der Kanzler habe, wie üblich, den Besuch erwidert. Das sei Alles. Uebrigens weiß auch ein neueres Wolffsches Telegramm zu melden, daß die in Breslau zwischen den leitenden deutschen und russischen Staatsmännern stattgehabten Besprechungen von Neuem die völlige Uebereinstimmung derselben constatirten sowohl bezüglich der Gesammtlage als auch hinsichtlich aller gegenwärtig schwebenden Fragen. Das kann ja freilich auch ohne formelle „Conferenzen“ geschehen sein. — In dem Breslauer Blatt wird weiter gemeldet, daß auf die Frage nach seinem Befinden Fürst Hohenlohe (lächelnd) erwidert habe: „Ich bin zwar im Winter etwas leidend gewesen, aber ich fühle mich jetzt außerordentlich wohl!“ — Da Fürst Hohenlohe „sehr gern“ gestattete, daß diese Aufklärung veröffentlicht würde, darf man annehmen, daß er z. B. an Gesundheitsrücksichten nicht denkt.

* Nach bekannten Mustern jammert die „Germania“ über nichtsnutzige Hetzerei, wenn von protestantischer Seite der Hetzbrief des Kardinals Sanfelice mit der nöthigen Schärfe zurückgewiesen worden ist. Auch heute kann sie die Vertheidigung nur führen, indem sie Erdichtetes als Thatsachen hinstellt. Sie spricht davon, daß im Bisthum des Kardinals katholische Kinder in die protestantischen Schulen „gelockt“ seien. Davon ist bisher nichts bekannt geworden. Sie bezeichnet es weiter als gutes Recht und Pflicht der Bischöfe, die Propaganda der Protestanten aus fremden Ländern abzuwehren. Nun, wie urtheilt sie denn über die katholische Propaganda in den fast rein protestantischen nordischen Reichen? Heute ist das Blatt so gnädig, zuzugestehen, daß der eine oder der andere Ausdruck in dem Hirtenschreiben, wenn er genau wiedergegeben sei, „bemängelt“ werden könne — nur „bemängelt“, nicht „verurtheilt“ —, aber man dürfe sich auf protestantischer Seite so lange nicht darüber beklagen, als im kleinen lutherischen Katechismus noch die Stelle enthalten sei, die päpstliche Messe sei eine „vermaledeite Abgötterei“. Im kleinen Katechismus Luthers ist davon nichts zu finden.

* Eine Sonderausgabe des Wiener Fremdenblatts meldet: Gestern Abend ging dem Obersten des Deutschmeister-Regiments folgendes Telegramm des Kaisers zu:

„Die Huldigung des Regiments anläßlich der überaus prächtigen, wahrhaft patriotischen Feier seines 200jährigen Bestandes nehme ich mit besonderer Freude zur Kenntniß. Mit den gehobensten Gefühlen kann das Regiment auf eine ruhmvolle, an Hingebung und Tapferkeit reiche Vergangenheit blicken. Wo unsere Fahnen im Kriege wehten, da waren auch die braven Deutschmeister dabei, schon am Tage von Zenta, dann Kollin und Hochkirch, bei Caldiero und Arcole wie bei Aspern und noch Novara. Ich entbiete dem Regiment und allen seinen einstigen Mitgliedern, die ihm auch im bürgerlichen Leben so innige Anhänglichkeit bewahren, meinen Gruß und die besten Wünsche für eine glückliche, der Vergangenheit ebenbürtige Zukunft.

Deutsches Reich.

* **Breslau**, 7. Sept. Der Avancirtenverein des fünften niederschlesischen Feldartillerie-Regiments von Pobbielsky in Glogau, Sagan, Sprottau ist auf höheren Befehl aufgelöst worden. Die Gründe sind unbekannt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. September 1896.

Die Karlsruher Jubiläumsfestlichkeiten.

□ **Karlsruhe**, 8. September.

Die badische Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe steht bereits voll im Zeichen des Festes. Schon der heutige Tag brachte Tausende von Festbesuchern aus allen Theilen des schönen Badner Landes, welche nach Karlsruhe geeilt sind, um dem geliebten Landesherrn ihre Huldigung zu Füßen zu legen. Jeder Zug, mag er kommen von Nord oder Süd, von Ost oder West, bringt Unmassen von Festbesuchern. In den Straßen herrscht schon jetzt ein äußerst bewegtes Leben und Treiben, das ein buntfarbiges, Herz und Auge entzückendes Bild bietet. Schmucke Schwarzwälder und hübsche Schwarzwälderinnen in ihren kleidsamen Kostümen stolziren durch die Stadt, sich wohl bewußt, daß sie angestaunt und bewundert werden, und sich wohl bewußt, daß sie morgen in dem Festzug eine der Hauptrollen spielen werden. Sauber und schmuck sieht Alles aus an diesen Leuten, mit den kurzen Jacken, theils in dunkler, theils in weißer Farbe, mit den Kniehosen und langen Strümpfen und dem so vielgestaltigen farbigen Kopfputz.

Durch die nach dem Schlosse führenden Straßen rollen einfache Chaisen, sowie kostbare Equipagen nach der Residenz des Fürstenpaares, woselbst schon heute zahllose Empfänge stattfinden. Die einfachen Deputationen der Landgemeinden wechseln ab mit hochstehenden Persönlichkeiten in reichem Ordensschmuck und goldgesticktem Amtsgewand. Sie werden sicherlich Alle vom Großherzog mit gleicher Liebe und gleicher Huld empfangen, denn der badische Landesherr kennt keinen Unterschied zwischen Reich und Arm, Hoch und Niedrig!

Die Stadt prangt bereits im herrlichsten Festgewande, wenn auch noch Tausende von Händen mit der Fertigstellung desselben beschäftigt sind. Fast jedes Haus trägt Blumen-, Guirlanden- und Flaggenschmuck. Selbst in den entlegensten Stadttheilen grüßen den Beschauer lustig im Wind wehende Flaggen, bewillkommnen ihn reizvolle Sinnsprüche, die, umrahmt von einem Kranz aus frischem Tannenreisig, die Häuser schmücken. Prunkvoll haben sich selbstverständlich die Hauptstraßen geschmückt. Die Kaiserstraße bildet einen unabsehbaren Fahnenwald. Mächtige Festons erheben sich auf beiden Seiten stolz in die Lüfte, hie und da unter einander durch Guirlanden verbunden. Entlang den architektonischen Formen der Häuser schlingen sich mit Blumen gezierte Laubgewinde in kühnem Bogen. Die Balkons sind mit Fahnentuch reich ausgeschlagen und mit Wappen- und Fahnenarrangements versehen. Kostbare Teppiche, sowie die Büsten des Großherzogspaares vervollständigen das fesselnde, anheimelnde Festeskleid. Manche Häuser sind geradezu wunderbar und äußerst sinnreich geschmückt. Die nach dem Schlosse führende Karl-Friedrichstraße flankiren auf beiden Seiten hohe venetianische Masten, die mit Wappen und Fahnen drapirt sind.

Gewissermaßen den Mittelpunkt des ganzen Festgewandes der Stadt bildet der Marktplatz, der mit geradezu verschwenderischer Pracht ausgestattet worden ist. Am Eingang desselben erheben sich 6 hohe Obelisken, reich mit Tannenreisig ausgeschlagen, sowie mit Wappen und Fahnen geschmückt. Mächtige Guirlanden schwingen sich von dem einen Obelisken zum andern, dazwischen erheben sich blendend weiße Opferschaalen auf hohem Postamente. Rechts und links vom Eingang ist die Ausschmückung des Marktplatzes dieselbe, nur daß an Stelle der Obelisken venetianische Masten ihn umsäumen. In der Mitte des Marktplatzes ragt die Jubiläumssäule stolz empor, endigend mit der Badenia, welche einen Lorbeerkranz über dem Haupte der tief unten aufgestellten bronzenen Kolossalbüste des Großherzogs hält. Rechts und links von der Jubiläumssäule zieht sich eine offene Säulenhalle, die mit zahlreichen kostbaren Blumenvasen geziert ist. Ein kunstvoller Brunnen bildet den Mittelpunkt dieser Halle. Fahnen, Wappen und alle möglichen Dekorationsstücke sind in reichem Maße bei der Ausstattung des Marktplatzes verwendet worden. Es ist ein wahres Meisterwerk der Dekorationskunst, das hier dem Beschauer entgegentritt und das in seiner Farbenpracht einen geradezu wunderbaren Anblick bietet.

Einen sinnigen Schmuck trägt auch der Bahnhof, der schon jetzt zum Empfange des deutschen Kaiserpaares hergerichtet worden ist. Am Mühlburger Thor, sowie am Durlacher Thor sind kunstvolle Triumphbogen errichtet worden, die zum Theil recht eigenartige Formen aufweisen.

Für die heute Abend stattfindende Illuminationen der Stadt werden schon umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Illumination verspricht eine wahrhaft großartige zu werden. Das Wetter ist prachtvoll. Freundlich lacht die Sonne vom leichtdewölkten Himmel. Helle Freude strahlt aus Aller Mienen. Wohin man sieht, erblickt man heitere Gesichter. Lebenslust und Lebensfreude strahlt aus Aller Augen. Geradezu elektrisirend wirkte die Nachricht, daß das deutsche Kaiserpaar morgen in Karlsruhe zur Theilnahme an den Festlichkeiten eintreffen werde.

Die badische Haupt- und Residenzstadt wird zweifellos morgen einen Tag erleben, wie er in der Geschichte dieser Stadt noch nicht verzeichnet steht.

Ueber Klippen.

Roman von **Karoline Deutsch**.

(Nachdruck verboten.)

87) (Fortsetzung.)

Zwei Tage später reisten Bela und Arzad ab. Es ging den wilden Knaben doch näher, als sie glaubten, als sie Abschied von der Heimath nahmen, und merkwürdigerweise wurde er ihnen von der Mutter am leichtesten. Sie küßten der Gräfin die Hand, und diese war so gnädig, ihnen einen Kuß auf die Wange zu gewähren. Anders war es bei Tereska, der vertrauten Spielgenossin, die mit stürmischer Zärtlichkeit zu wiederholten Malen umarmt und geherzt wurde; und als sie sich gar der älteren Schwester näherten und in die lieben, stillen Augen blickten, die, seit sie denken konnten, mit dem ewig gleichen Ausdruck der Liebe und Zärtlichkeit über ihnen gewacht und für sie gesorgt hatten, da stürzten den wilden Buben die Thränen aus den Augen, und „Lory, liebe, gute Lory!“ war Alles, was sie stammeln konnten.

Diese bezwang ihre tiefe Erregung und lächelte ihnen beruhigend zu, und dies liebe, besänftigende Lächeln blieb auf ihrem Gesichte, als sie sie zur Bahn begleitete, sie allein; denn die Gräfin hätte um alles in der Welt sich einem nochmaligen Abschiede nicht ausgesetzt, und Tereska mußte ihr Gesellschaft leisten, weil sie schon an der einen Aufregung genug hatte und ihren nervösen Kopfschmerz befürchtete.

Zu ihrer Freude sah Lory, daß die Fahrt schon die Knaben aufheiterte und die Thränen nach und nach versiegten; sie that Alles, um den letzten Rest von Bangigkeit zu verscheuchen. Sie konnte zwar nicht sprechen, als sie sie zum letzten Male küßte, die Thränen steckten ihr in der Kehle, aber die treuen Augen lächelten noch zärtlich und aufmunternd, als sie mit Pastor Kis ins Coupee stiegen und dann beide zu gleicher Zeit die dunklen Krauskköpfe aus dem Fenster steckten und mit den Taschentüchern winkten. Hinter ihnen Stephan, sie mit beiden Armen festhaltend, und seine leuchtenden Blicke sprachen nicht minder innige Abschiedsgrüße.

Dann ertönte der Pfiff der Lokomotive, und unter gellendem Kreischen und Zischen brauste der Zug davon. War es der Rauch oder — die Thränen? vor Lorys Blicken verschwamm Alles in einem Nebel. Es wäre ihr unmöglich gewesen, jetzt nach Hause zu gehen oder einem Menschen zu begegnen; sie ging tiefer in die Felder hinein und dort, hinter dichtem Buschwerk verborgen, von keinem gesehen, weinte das sonst so starke und tapfere Mädchen ihre Thränen aus.

Es ward ihr plötzlich so leer und öde ums Herz, so erschrecklich leer, als sei der halbe Inhalt des Lebens daraus hier ausgetragen .. die Brüder waren ihr mehr als ihr eigenes Selbst ans Herz gewachsen. Von der Stunde der Geburt, die in eine Zeit der höchsten Noth und des höchsten Elends gefallen war, einige Monate nach Vaters Tode — waren sie, sowie die kleine Schwester ihrer Obhut anvertraut gewesen, hatte sie für sie gesorgt, sich für sie gemüht, sie gepflegt und großgezogen. Das erste Stammeln hatte sie belauscht, die ersten Gehversuche mit ihnen gemacht, jeden, den kleinsten Fortschritt ihrer Entwickelung mit innigster Liebe verfolgt, und wenn sie Abends an ihr Lager trat, ihre Athemzüge hörte und in frischen, rosigen Kindergesichter sah, waren alle Mühen, Entbehrungen und Anstrengungen des Tages vergessen.

Jetzt sollte dies Alles plötzlich ein Ende haben. Sie brauchte nicht mehr für sie zu arbeiten, sich für sie zu mühen. Der Staat hatte die Sorge für sie übernommen, und wenn sie nach Jahren die Anstalt verließen und in die Armee traten, waren sie Jünglinge, auf ihre eigene Kraft, ihr eigenes Talent angewiesen . . . Nicht eine Erleichterung von Lasten dünkte es Lory, sondern eine Entbehrung; ihr war plötzlich, als sei sie um ein halbes Lebensglück ärmer geworden.

Doch war es dies nicht allein, was Lory bedrückte . . .

Wie bei Tereska, so galten auch ihre Thränen, ihr Schmerz noch etwas anderem als dem ausschließlichen Trennungsweh. — Wenn Marka Strunck es gesehen hätte, würde sie in ihrer bäuerisch philosophischen Art gesagt haben: „Wenn viele in einem Zimmer eingeschlossen sind, drängen alle zur Thüre, wenn diese geöffnet wird . . .“

Auch bei Lory drängte so manches nach außen — Bewußtes und Unbewußtes, etwas, das sie mit klaren Augen sah, dann wieder anderes, daran sie mit Gedanken nicht hätte rühren mögen . . . Was sie klar sah, war, daß Stephan sie liebte — und dessen war sie sich nicht erst von heute bewußt, obwohl es ihr seine Augen noch niemals so deutlich gesagt hatten als heute beim Abschiede, wo er ihre Hand gar nicht loslassen wollte und sein ganzes Wesen dem Ausdruck strahlender Glückseligkeit darüber trug, daß er ihr dienen, ihr eine Sorge abnehmen konnte.

Bis jetzt hatten nur seine Blicke und Mienen gesprochen, ihr bangte, daß auch eine Stunde kommen könnte, wo er sprechen, ihre Hand begehren würde . . . was dann, was dann? Nein, sie liebte ihn nicht! Sie hatte ein Gefühl von Hochachtung für ihn, ein freundschaftliches, fast schwesterliches Gefühl, aber lieben? . . . nein, sie liebte ihn nicht! Ihn nicht, aber einen andern — einen, dessen ernste, bedeutende, strenggefestigte Persönlichkeit sie vom ersten Augenblick gefesselt und dessen warmes, gütiges Wesen so eigenthümlich ihr Herz berührte . . . Wie warm und gütig hatte er sich gegeben, er, den die Welt hart und unerbittlich nannte! Wie offen und unverhüllt hatte er von der ersten Stunde an gezeigt, daß ihm der Verkehr mit ihnen behagte, daß ihre Nähe wohlthuend für ihn war. Welche Zartheit, Ehrerbietung, ja Verehrung hatte in seinem Benehmen gegen sie gelegen. Wie ein warmes, beseligendes Licht war es allmählich vor ihr aufgestiegen, und wenn sie sich die Stunde des Alleinseins mit ihm vergegenwärtigte, jene Stunde, wo er ihre Hand geküßt und ihr das seltsame Geständniß machte, daß ihre Nähe wie ein Heiligthum, eine Kirche auf ihn wirke, zog ein Schauer süßer, niegekannter Seligkeit durch ihr Herz.

Lorys Leben konnte trotz aller Mühseligkeit, die hinter ihr lag, nicht freudlos genannt werden. Ihre selbstlose, opferfreudige Natur vereinfachte, verkleinerte Alles, und was andere als unüberstei gliche Hindernisse, himmelhohe Felsen, abgrundtiefe Wege betrachtet hätten, die garnicht oder nur mit Jammern und Stöhnen zu überwinden, waren für sie glatte, ebene Wege, über die sie spielend hinwegsetzte . . .

Das Licht aber, das so plötzlich über ihrem Haupte aufgeflammt, war ein ganz anderes als jenes, das bis jetzt auf ihrem Lebensweg geleuchtet hatte, ein Licht, so strahlend, so beseligend, so schaurig süß, so das ganze Sein aufrüttelnd und durchströmend, daß ihr die Welt und alle Erscheinungen des Lebens ganz neu, ganz anders erschienen!

Aber in diese Lichtfluth sah sie jählings einen tiefen Schatten fallen? . . . Wilma Szentimany . . . Als ihr Verhängniß erschien ihr diese Frau, und sie wußte jetzt, warum ihr Wissensdurst erwacht, warum sie einen derartigen Verkehr mit ihrem Hause anbahnte . . . er — er war damit gemeint!

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Die Illumination,
welche in den Abendstunden stattfand, bot einen geradezu feenhaften Anblick und wird allen Denen, welche sie gesehen haben, für lange Zeit in der Erinnerung bleiben. Wohin das Auge sich wandte, erblickte es ein unabsehbares Meer von Lichtern, die sich entlang den Konturen der Häuser schlängelten. In allen Farben schimmerten die unzähligen Flämmchen, ihren bunten Schein ineinander tauchend. Großartig war namentlich die Illumination der Kaiserstraße sowie der Karl Friedrichstraße. Vor Allem hatten die staatlichen und städtischen Gebäude alles nur Mögliche aufgeboten, um die Privathäuser an Glanz und Großartigkeit der Beleuchtung zu überstrahlen, jedoch konnten sie nur schwer die Konkurrenz der Besitzer der Privathäuser, welche gegenseitig wetteiferten, bestehen. In das Märchen „Tausend und eine Nacht" erinnerte alle die Pracht, all der schimmernde Glanz, welche heute Abend über der badischen Residenzstadt lag. Wie ein Feuermeer nahm sich der herrlich geschmückte Marktplatz mit dem hell beleuchteten Rathhaus in der Seitenfront aus; an der dem Rathhaus gegenüber liegenden evangelischen Kirche erstrahlt ein mächtiges Kreuz. Recht hübsch war auch die Landesgewerbehalle illuminirt. Eine kolossale Menschenmenge fluthete während des ganzen Abends durch die Straßen, froh gestimmt und festlich geputzt. Gegen ½10 Uhr unternahm der Großh. Hof eine Rundfahrt durch die Stadt. Wie Sturmesbrausen wälzte sich der endlose unbeschreibliche Jubel, der dem Großherzog entgegenschallte, von Straße zu Straße. Der Großherzog dankte auf das freundlichste und sichtlich ergriffen für diese großartige aus dem Herzen kommenden Huldigungen und Ovationen seines treuen Volkes. Man muß den heutigen Abend selbst in Karlsruhe verlebt haben, um ein Bild von der hier herrschenden Begeisterung zu erhalten.

Festbankett.

Gegen 9 Uhr nahm in dem gut besetzten Festhallesaal das Festbankett seinen Anfang. Die Festrede hielt Herr Professor Goldschmidt. Im Uebrigen war das Programm des Abends folgendes: 1) Jubiläums-Hymne. 2) Ouverture zu „Saluntala". 3) „Heil Baden, Heil! Heil Friedrich, Heil!" Männerchor. 4) Festrede. 5) Erster Satz aus der Militär-Sinfonie. 6) a. Gruß an das Badnerland, b. Deutscher Wahlspruch, Männerchöre. 7) Trinkspruch auf Seine Majestät den Kaiser. 8) „Siegesgesang der Deutschen." Männerchor mit Orchester. 9) Trinkspruch auf das Großherzogliche Haus. 10) Marsch und Walzer aus der Oper „Das goldene Kreuz." 11) Trinkspruch auf das Vaterland. 12) a. Wie die wilde Ros' im Wald. b. Dankgebet. Männerchöre. 13) Phantasie über deutsche Lieder. 14) Galopp. Die Musik stellte die rühmlichst bekannte Kapelle des Karlsruher Leib-Grenadier-Regiments, während die Chorlieder von der „Liederhalle" Karlsruhe gesungen wurden. Dem Bankett wohnten die Minister und die Spitzen der militärischen Behörden bei.

Eine große Anzahl von Ordensverleihungen und sonstigen Auszeichnungen

ist aus Anlaß des 70. Geburtstages des Großherzogs verliehen worden. Es erhielten:

I. den Stern zum Hausorden der Treue in Brillanten: dem Oberststallmeister Adolf von Holzing;

II. den Hausorden der Treue: dem Oberstkammerherrn Wilhelm Pleikart Freiherrn von und zu Gemmingen und dem Oberstjägermeister Wilhelm August Freiherrn von Edelsheim;

III. das Großkreuz des Ordens Berthold des Ersten: dem Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Wilhelm Nokk;

IV. den Orden vom Zähringer Löwen: a. die goldene Kette zum innehabenden Großkreuz: dem Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Arthur von Brauer, dem Präsidenten der Generalintendanz der Großh. Civilliste, Geheimen Rath I. Klasse Eugen von Regenauer und dem Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimen Rath I. Klasse Dr. August Eisenlohr; b. das Großkreuz: dem Oberhofmarschall Kamill Grafen von Andlaw-Homburg.

Ferner hat der Großherzog ernannt:

zum Geheimen Rath I. Klasse den Präsidenten des Ministeriums der Finanzen, Staatsrath Dr. Adolf Buchenberger;

zu Geheimen Räthen II. Klasse den Geheimen Legationsrath im Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Eugen Zittel, den Ministerialdirektor im Finanzministerium, Emil Seubert, den Geheimen Rath III. Klasse, Betriebsdirektor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Wilhelm Schupp, den Medizinalreferenten im Ministerium des Innern, Geheimen Rath III. Klasse Dr. Ferdinand Battlehner, den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Bayerischen und am Königlich Württembergischen Hofe, Freiherrn Ferdinand von Bodman, den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Preußischen Hofe, Dr. Eugen von Jagemann und den Geheimen Hofrath Professor Dr. Karl Engler an der Technischen Hochschule in Karlsruhe;

zu Geheimen Räthen III. Klasse den Direktor des Generallandesarchivs Dr. Friedrich v. Weech und den Verwaltungsgerichtsrath Adolf Ostner;

zum Geheimen Legationsrath den Vorstand des Geheimen Kabinets, Legationsrath Dr. Hugo Freiherrn v. Babo;

zum Oberregierungsrath den Direktor des Landesgefängnisses Freiburg, Regierungsrath, Major a. D. Wilhelm Kopp;

zu Geheimen Regierungsräthen die Oberamtmänner: Roderich Straub in Bruchsal, Richard Teubner in Kehl, Herrmann von Rotteck in Bühl, Albert Muth in Rastatt und Dr. Wilhelm Groos in Ueberlingen;

zu Geheimen Finanzräthen: den Domänenrath Ferd. Elbs bei der Domänendirektion und den Finanzrath Anton Sahm bei der Steuerdirektion;

zu Oberbauräthen: die Bauräthe Adolf Wasmer bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Tobias Wolff, Bahnbauinspektor in Konstanz, Adolf Weinbrenner, Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe und Hermann Stolz bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues;

zu Geheimen Hofräthen: die Hofräthe Professoren Dr. Otto Bütschli an der Universität Heidelberg, Dr. Gustav Rümelin, Dr. Friedrich Hildebrand und Dr. Bernhard Schmidt an der Universität Freiburg, den Vorstand der Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe, Hofrath Dr. Wilhelm Brambach, den Oberschulrath Dr. Emil Oster und den Direktor des Gymnasiums in Heidelberg, Honorarprofessor Dr. Gustav Uhlig, sowie die Bezirksärzte Medizinalräthe Hugo Wolf in Mosbach und Julius Schenck in Rastatt;

zum Geheimen Kommerzienrath: den Präsidenten der Handelskammer, Kommerzienrath Karl August Schneider in Karlsruhe;

zu Regierungsräthen: die Oberbetriebsinspektoren Wilh. Kratt in Baden, Michael Bauer in Freiburg und Albert Krapp in Karlsruhe;

zu Finanzräthen: die Obersteuerinspektoren Franz Weiß in Offenburg und Josef Günther in Rastatt, sowie den Generalkassier Friedrich Schember bei der Amortisationskasse;

zu Bauräthen: den Oberingenieur, Bahnbauinspektor Josef Hilpert in Mannheim, ferner den Oberingenieur Max Wippermann in Heidelberg sowie den Bezirksbauinspektor Emil Hendrich in Mannheim;

zum Kirchenrath: den derzeitigen Prorektor der Universität Heidelberg, Professor Dr. Heinrich Bassermann;

zu Hofräthen die Professoren Dr. Paul Kraske an der Universität Freiburg, Ernst Brauer und Dr. Matthäus Haid an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, den Direktor des Lehrerseminars Karlsruhe I, Ferdinand Lentz, die praktischen Aerzte Dr. Hugo von Hoffmann in Baden, Dr. Johann Georg Fischer in Konstanz und Dr. Karl Turban in Davos, sowie den Hofzahnarzt und Vorsitzenden des Vereins badischer Zahnärzte, Dr. Emil Kollmar in Karlsruhe;

zu Oberamtsrichtern die Amtsrichter Dr. Edm. Bolze in Walldürn, Emil Zimmermann in Bretten, Dr. Karl Kraemer in Ettenheim, Dr. Udo Karl Freiherrn von la Roche-Starkenfels in Oberkirch, Leopold Neckel in Mannheim, Robert Diez in Staufen, Dr. Adolf Johns in Karlsruhe, Karl Mittermaier in Mannheim, Adolf Neßler in Wiesloch, Otto Müller in Mannheim und den Hilfsarbeiter beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Amtsrichter Viktor Schwoerer;

zu Medizinalräthen den Direktor der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen Dr. Karl Haardt, die Bezirksärzte Adolf Herrmann in Breisach, Dr. Josef Kugler in Triberg, Dr. Friedrich König in Stockach und Dr. Rudolf Fröhlich in Eberbach, den Bezirksassistenzarzt Dr. Ferdinand Franz Kaiser in Karlsruhe, die praktischen Aerzte Edmund Stein in Heidelberg, Karl Wielandt in Konstanz, Albert Seeligmann in Karlsruhe, Alfred Fritschi in Freiburg und Heinrich Seelos in Lichtenthal;

zu Kommerzienräthen den Hofbankier Julius Nägele in Karlsruhe und den Kaufmann Ludwig August Baum, Mitglied der Handelskammer in Mannheim;

zum Generalkassier den Hauptkassenrendanten Robert Baumstark bei der Direktion der Main-Neckar-Eisenbahn;

zu Oberinspektoren die Betriebsinspektoren Christian Rebmann in Basel und Wilhelm Malsch in Waldshut, sowie den Dampfschifffahrtsinspektor Karl Keim in Konstanz;

zu Oberingenieuren die Bahnbauinspektoren Karl Bugengeiger in Karlsruhe und Karl Hofmann in Lauda, sowie den Maschineninspektor Jakob Merz, Vorstand der Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine, ferner die Kulturinspektoren Ernst Kist in Konstanz und Theodor Walliser in Heidelberg;

zu Forstmeistern die Oberförster Karl Könige in Lahr, Adolf Schmitt in Weinheim, Otto Flachsland in Lörrach, Rudolf Widmann in Ettlingen, Oskar Fürstenwerth in Rastatt und Theodor von Glaubitz in Bühl;

zu Obersteuerinspektoren die Bezirkssteuerinspektoren Albert Eberlein in Buchen und Wilhelm Gimbel in Altbreisach;

zu Professoren den Chemiker Robert Haaß bei der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt in Karlsruhe, den Laboratoriumsvorstand der Lebensmittelprüfungsstation Gustav Rupp in Karlsruhe und den Meteorologen Dr. Christof Schultheiß beim Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie in Karlsruhe;

zu Wasser- und Straßenbauinspektoren die Bezirksingenieure Adolf Hofeck in Konstanz und Franz Schühly in Karlsruhe;

zum Veterinärrath den Bezirksthierarzt Heinrich Werner in Pforzheim;

zu Rektoren: den Vorstand der Taubstummenanstalt in Meersburg Martin Härter; die Vorstände der Gewerbeschulen: Karl Scherer in Bruchsal, Johann Wilhelm Ruß in Wertheim, Adam Nahm in Offenburg und Ludwig Herth in Mannheim;

zu Oberrechnungsräthen: den Rechnungsrath August Jauch bei der Oberrechnungskammer, den Hauptmagazinsverwalter Mathias Brendle und den Rechnungsrath Max Hoffmann bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, sowie die Rechnungsräthe Adolf Roth beim Ministerium des Innern, Friedrich Beisel beim Statistischen Bureau und Georg Diefenbacher beim Finanzministerium;

zum Bahnhofinspektor: den Bahnverwalter Wilh. Weiß in Heidelberg;

zum Obersteuerkommissär: den Steuerkommissär Karl Kästle in Heidelberg;

zu Obergeometern: den Vorsteher des Zeichenbureaus Jos. Weinspach bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und den Vermessungsrevisor Franz Busath bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues;

zu Rechnungsräthen den Revisor Heinrich Rinkler bei der Oberrechnungskammer, den Oberbuchhalter Ludw. Volz, die Revisoren Karl Hoffmann, Peter Stern, Ludwig Diemer, Heinrich Eberle und Albin Knapp bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, den Revisor August Münbach beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, den Verwalter des Landesgefängnisses Freiburg Gottlieb Rudolf, den Stiftungsverwalter Heinrich Ganggel in Rastatt, die Revisoren Peter Singer beim Katholischen Oberstiftungsrath und August Gieser bei dem Evangelischen Oberkirchenrath, den Verwalter Josef Schuler bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim, die Revisoren Leopold Brenzinger, Adolf Hartmann und Jakob Krauß beim Verwaltungshof, den Stiftungsverwalter, Königlich Preußischen Zahlmeister a. D. Johann Nepomuk Kremp in Freiburg, die Revisoren Albert Jäger beim Finanzministerium, Georg Schwaninger bei der Domänendirektion und den Oberbuchhalter Karl Breunig bei der Beamtenwittwenkasse;

zu Kanzleiräthen die Registratoren Julius Lentz beim Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Franz Kaeflein und Karl Lenz bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, den Expeditor Christian Schönthaler beim Landgericht Karlsruhe und den Registrator Karl August Link bei der Zolldirektion. Ferner hat der Großherzog verliehen:

den Rang der Landgerichtsräthe den Notariatsinspektoren Heinrich Giehne und Wilhelm Grimm beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, sowie den Staatsanwälten Dr. Alfred Grosch am Landgericht Karlsruhe, Wilhelm Morath am Landgericht Mannheim und Dr. Gustav Sebold am Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Heidelberg;

den Rang der Oberamtsrichter den Notaren Rudolf Müller in Bruchsal, Max Herr in Lörrach, Dr. Philipp Reichardt in Durlach, Siegfried Bauer in Neustadt, Heinrich Knecht in Mannheim, Eduard Grimm in Wertheim, Karl Welcker in Kenzingen, Gustav Steiger in Müllheim und Karl von Diemer in Rastatt.

Ferner wurde ernannt:

zum Kammerjunker: der Oberamtsrichter Dr. Leopold Freiherr von Dusch in Mannheim;

zum Kammermusiker: das Orchestermitglied Karl Heidt beim Mannheimer Hoftheater.

Die große goldene Verdienstmedaille erhielten: die Schloßwächter August Haagel und Ludwig Seufert, sowie die Schloßdiener Edelbert Jüngt und Peter Regensburger in Mannheim.

Die kleine goldene Verdienstmedaille erhielt Schloßverwalter Martin Klauser in Mannheim.

Die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft: dem Hofschauspieler und Regisseur Rudolf Lange, der Kammersängerin Pauline Mailhac und der Hofschauspielerin Luise Kachel-Bender in Karlsruhe.

Ferner erhielten:

den Orden Berthold des Ersten: das Kommandeurkreuz I. Klasse: dem Generaldirektor der Staatseisenbahnen, Geheimen Rath II. Klasse Wilhelm Eisenlohr;

den Orden vom Zähringer Löwen: das Kommandeurkreuz I Klasse: dem Präsidenden des Evangelischen Oberkirchenraths, Dr. Friedrich Wielandt, dem Präsidenten des Katholischen Oberstiftungsraths, Geheimen Rath II. Klasse Franz Siegel, dem Senatspräsidenten Friedrich Karl Müller beim Oberlandesgericht, dem Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs, Geheimen Rath II. Klasse August Joos, dem Direktor des Verwaltungshofs, Geheimen Rath II. Klasse Gustav von Stoesser, dem Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Geheimen Rath II. Klasse Karl Haas und dem Steuerdirektor, Geheimen Rath II. Klasse Emil Glockner;

das Kommandeurkreuz II. Klasse: dem Präsidenten der Handelskammer, Geheimen Kommerzienrath Philipp Diffené in Mannheim;

das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub: den Landgerichtsdirektoren Karl Ullrich und Johann Zehnter in Mannheim, dem Landgerichtsrath Karl Maurer in Mannheim, dem Gymnasiumsdirektor Ferdinand Haug in Mannheim, dem Direktor der Höheren Mädchenschule Dr. August Thorbecke in Heidelberg, dem Geh. Regierungsrath Alexander Pfisterer in Mannheim und dem Oberbürgermeister Dr. Karl Wilckens in Heidelberg.

das Ritterkreuz I. Klasse dem Landgerichtsrath Friedrich Müller in Mannheim, dem katholischen Hausgeistlichen Pfarrer Joseph Anton Meck am Landesgefängniß Mannheim, dem Mitgliede des Aufsichtsraths des Landesgefängnisses Mannheim, Kaufmann August Imhoff, dem Direktor des Realgymnasiums in Mannheim Wilhelm Höhler, dem Gymnasialprofessor Dr. August Behaghel in Mannheim, dem Professor Dr. Hubert Claasen am Realgymnasium in Mannheim, dem Vizepräsidenten der Handelskammer, Kaufmann Josef Böhm in Mannheim, den Mitgliedern der Handelskammer Mannheim Fabrikanten Adolf Ritzhaupt auf dem Wersauer Hof und Kaufmann Felix Bassermann in Mannheim, dem Oberdomäneninspektor Jakob Bierling in Mannheim, dem Oberzollinspektor Karl Kaiser und dem Hauptamtsverwalter Johann Meier in Mannheim;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub: dem Güterinspektor Heinrich Pfeiffer in Mannheim;

das Ritterkreuz II. Klasse: dem Grund- und Pfandbuchführer, früheren Notar Emil Leis in Mannheim, dem Mitglied des Aufsichtsraths des Landesgefängnisses Mannheim, Kaufmann Hubert Käsen, dem Reallehrer Johann Bansbach am Gymnasium in Mannheim, dem Bezirksgeometer Stefan Beips in Mannheim, dem Bürgermeister Heinrich Ehret in Weinheim, dem Stadtrath Karl Groß in Mannheim, dem Fabrikanten Ludwig Reuling in Mannheim, dem Direktor des Lagerhauses Heinrich Knecht in Mannheim, dem Fabrikanten Josef Pallenberg in Mannheim, dem Spediteur August Lanz in Mannheim, dem Hofjuwelier Karl Heisler in Mannheim, dem Obersteuerkommissär Karl Dauth in Mannheim.

Das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen: dem Kammermusiker Kanut Kündinger beim Hoftheater Mannheim, den Volksschulhauptlehrern Andr. Bansbach, Gust. Ischler, Ferdinand Beck und Johann Maag in Mannheim, dem Polizeikommissär Georg Mitsch in Mannheim.

Medaillen: die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Telegraphenmeister Karl Wagner in Mannheim, dem Amtsgerichtsdiener Ludwig Hollenbach in Mannheim, dem Hauptamtsassistent Karl Völkle in Mannheim;

die silberne Verdienstmedaille: dem Oberschaffner Josef Kapprell in Mannheim, dem Lokomotivheizer Philipp Schlampp in Mannheim, dem Wagenrevident Christian Siefermann in Mannheim, dem Pförtner Franz Essig in Mannheim, dem Briefträger Jakob Funk in Mannheim, dem Bahnhofarbeiter Joseph Bach in Mannheim, dem Güterpacker Wilhelm Ebel in Mannheim, dem Magazinsschreiber Johann Geiger in Mannheim, dem Polizeisergeant Anselm Schüssele in Mannheim, dem Rathsdiener Friedrich Müller in Mannheim, den Steuereinnehmern Ludwig Pfeffer in Mannheim, Karl Frisch in Neckarau, Georg Lupperger in Ladenburg, dem Steuereinnehmereigehilfen Gottfr. Blatz in Mannheim, dem Waagmeister Ignaz Früh in Mannheim, dem Kassendiener Joseph Faißt beim Finanzamt Mannheim, dem Schiffsbegleiter Karl Mellert in Mannheim.

Das Ritterkreuz I. Klasse vom Zähringer Löwen dem Major z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Mannheim von Martitz;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub vom

Zur Feier des 70jährigen Geburtsfestes

Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

Vom Bodensee bis zu des Maines Strand
Ertönen hell die feierlichen Glocken,
Und durch das liebe, schöne Badnerland
Braust frisch und frei ein freudiges Frohlocken.
Wir bringen unserm Fürsten heut' entgegen
Die besten Wünsche zu dem Ehrentag;
Wir fleh'n für Ihn um Gottes reichsten Segen
In treuem Sinne, eines Herzens Schlag.

Was Er uns ist, was Er uns immer war,
Das steht nicht in den Büchern nur geschrieoen,
Das steht vor uns'rer Seele hell und klar;
Wir haben Grund, den Großherzog zu lieben.
Er theilt mit seinem Volke Freud' und Leiden,
Macht keinen Unterschied bei Reich und Arm;
Er weiß im Stillen Dürftige zu kleiden
Und Trost zu bringen manchem schweren Harm.

Im Ehrenschmucke seiner Silberhaare
Blickt er auf siebzig Jahre jetzt zurück,
Und stets noch schwebet vor dem Jubilar
Nur der Gedanke an des Volkes Glück.
Ihm war vor Vielen es zuerst beschieden,
An Deutschlands Einheit, Deutschlands Macht zu bau'n.
So danken wir Ihm mit den gold'nen Frieden
Und dürfen ruhig in die Zukunft schau'n.

Vor vierzig Jahren kam herauf vom Rheine
Ein neuvermähltes, hohes Ehepaar,
Umstrahlet von der Jugend Zauberschreine,
Umjubelt von der treuen Bürgerschaar.

Die Enkelin der preußischen Luise.
Betrat in Mannheim jetzt das Badner Land
Und nahm mit dem Gemahl die warmen Grüße
Für künft'ges Glück als sich'res Unterpfand.

Die Ehe war im Himmel wohl geschlossen
Zum Glück der Fürsten und zu unserm Glück,
Und all das Gute, das daraus entsprossen,
Nimmt keine Macht und keine Zeit zurück.
Heil, dreimal Heil dem edeln hohen Paare!
Mög' Badens Schutzgeist stets bei Ihnen steh'n,
Und mögen die verehrten Jubilare
Gesund und froh die gold'ne Hochzeit seh'n!

A. Banspach

Feschtgruß vum e Pälzer.

Zum 9. September 1896.

Bin ich aach nit in Bade heit,
So bin ich doch im Bad,
Doch wo a heit 'n Badener weilt,
Uff wellem Lebenspaad,
Wär's drowwe an der Schweizergrenz,
Odder am grine Rhein,
Jo, wann dess selbscht am Nordpol wär,
Oder am Kap mecht sei'!
Heit sehnt sich jedes Badener's Herz
Zur Heimath, dess iss wohr,
Weil unser liewer Großherzog,
Heit alt werd siwwezig Johr.
Wer mecht dann do deheem nit sei'
Bei so me seldene Fescht,
Wo Jedem ohne Unnerschid,
Dess Herz im Leib hochschlägt!
Gibt's dann noch in d'r weite Welt
Noch 'mol 'n zwette Ferscht,
Der so die lange Reih vum Johr,
So mild und selbschtlos herrscht?
Jo Leit, wie unser Großherzog,
Die Männer sinn dinn g'säet
Wann m'r im weide Welderund
Aach nuff unn runner seht,
Do iss gut Ferschtediener sei'
Bei so me edle G'schlecht,
Wo norr sei'm Volk sei' Wohlfahrt will
Unn weeß was Pflicht unn Recht!
Wär so, wie unser Großherzog
E Jeder tolerant
Do wär Haß unn Zwietracht schunn
Längscht aus d'r Welt verbannt.
Gewiß trägt unser Landesherr
Sei' Name nit umschunscht:
Friedreicher Friedrich, allezeit,
Schitz' Dich des Schicksals Gunscht,
Unn weil Dei' Volk Dich innig liebt,
Du Mann vunn seldener Art,
Do geht D'r 's, wie die Chronik lehrt,
Wie sellem Graf im Bart
Herr Ewerhard vunn Württeberg!
Auch Du, — welch sel'ges Loos,
Kannscht lege unbesorgt Dei' Haupt,
In jedes Badener's Schooß!
Drum tent ihr Feschtesglocke fort
Zum Himmelsdom im Chor:
„O Herr, loß unsern Großherzog
Uns bis zu hunnerd Johr!"

Bad Nauheim, im Sept. 96. L. L.

Zähringer Löwen: dem Hauptmann und Kompagniechef im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 Stoy, dem Hauptmann und Kompagniechef im 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 Mittelstädt;

das Ritterkreuz II. Klasse vom Zähringer Löwen: dem Proviantmeister beim Proviantamt in Mannheim Spindler.

---

* **Großherzogs Geburtstag.** Am gestrigen Abend fand im Stadtpark, als am Vorabend des Landesfestes, ein von der Kapelle Petermann veranstaltetes großes Concert statt, verbunden mit italienischer Nacht und Beleuchtung der Parkanlagen. Die herrlichen Gartenanlagen, welche gerade jetzt im schönsten Blumenschmucke stehen, waren mit tausenden von farbigen Ballons ꝛc. geschmückt und eine colossale Menschenmasse bewegte sich bei dem herrlichen Sommerabend in dem Etablissement. — Böllerschießen und Glockengeläute von allen Thürmen leitete den denkwürdigen Tag in der Stadt ein. — Der Zudrang zu den Zügen zur Fahrt nach Karlsruhe war schon gestern Abend ein ganz gewaltiger, mehr aber noch in den Morgenstunden des heutigen Tages. — Die Trambahn hatte schon vor 6 Uhr Morgens den Betrieb auf der Strecke Jungbusch-Bahnhof aufgenommen und jeder Wagen, welche nach dem Bahnhofe fuhr, war dicht besetzt. Leider wurde die Festesfreude in etwas gestört, indem heute früh 5 Uhr ein ziemlich heftiges Gewitter über unsere Stadt niederging welches einen starken Regen im Gefolge hatte.

* **Ueberreichung von Auszeichnungen an Eisenbahnbedienstete.** Anläßlich des Geburtsfestes des Großherzogs fand gestern Vormittag im Wartesaal 2. Klasse die Ueberreichung von Auszeichnungen an Bahnbedienstete und Arbeiter statt. Der Feier wohnte das gesammte dienstfreie Personal bei und wurde dieselbe durch Herrn Oberbetriebsinspektor Scheyerer mit einer kurzen Ansprache eröffnet, in welcher er darauf hinwies, daß Badens Volk sich glücklich preisen könne, einen Fürsten wie unsern Großherzog zu besitzen, dem alle Herzen treu entgegenschlagen. Heute habe er wieder einen neuen Beweis seiner Gnade gegeben, indem einer ganz bedeutenden Anzahl von Eisenbahnbeamten Auszeichnungen verliehen worden seien; namentlich sei dieses Jahr zum ersten Male das Ehrenzeichen für treue Arbeit an eine Anzahl Arbeiter verliehen worden, welche auf eine lange Dienstzeit zurückblicken. Herr Oberbetriebsinspektor Scheyerer überreichte sodann die silberne Verdienstmedaille dem Oberschaffner Josef Kapprell, dem Pförtner Franz Essig, dem Bahnhofarbeiter Josef Bach, dem Güterpacker Wilhelm Ebel und dem Magazinsschreiber Johann Geiger; das Ehrenzeichen für treue Arbeit an die Bahnhofarbeiter Ludwig Breisch, Konrad Fiedler, Wenzeslaus Müller, Georg Schmitt, Wilhelm Schürer und Johann Zähringer. — Herr Bahningenieur Schwerteck, als Stellvertreter des Gr. Bahnbauinspektors, überreichte die kleine goldene Verdienstmedaille dem Telegraphenmeister Wagner und das Ehrenzeichen für treue Arbeit den Arbeitern Friedrich Schmitt, Max Wetschel, Michael Lutz von Feudenheim und Anton Held von Seckenheim. — Herr Ingenieur Schneider, als Vertreter des Gr. Maschineninspektors, überreichte die kleine goldene Verdienstmedaille dem Werkführer Maximilian Zürn; die silberne Verdienstmedaille dem Wagenrevidenten Christian Siefermann und dem Lokomotivheizer Philipp Schlampp; das Ehrenzeichen für treue Arbeit dem Werkstättearbeiter Christ. Loes. Mit einem von Herrn Oberbetriebsinspektor Scheyrer ausgebrachten dreifachen Hoch auf unseren Landesfürsten fand die würdige Feier ihren Abschluß.

* **Die vom Kriegerverein Mannheim** am vergangenen Sonntag veranstaltete Geburtstagsfeier zu Ehren seines hohen Protektors, des Großherzogs, war von den Mitgliedern so zahlreich besucht, daß sich das festlich geschmückte Vereinslokal leider als zu klein erwies. Eingeleitet wurde das Fest durch einen von Herrn Bernhard Weber mit tiefer patriotischer Empfindung gedichteten Prolog; der durch Herrn Hofschauspieler Größers schwungvollen Vortrag die Menge in die gehobenste Stimmung versetzte. In Vertretung des Herrn Dr. Seiler schilderte der II. Vorsitzende den hochverehrten Jubilar in seiner dreifachen Bedeutung als Badischen Landesvater, Deutschen Fürsten und hohen Protektor des Vereins. Das begeistert dargebrachte Hurrah bewies die aufrichtige Liebe und Verehrung, die alle Anwesenden beseelte und fand in folgendem Telegramme an Se. Königl. Hoheit weiteren Ausdruck: „Der Kriegerverein Mannheim, versammelt zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes sendet mit dem Ausdrucke seiner aufrichtigsten Liebe, das Gelöbniß unwandelbarer Treue. Gott segne und erhalte den allverehrten Protektor und sein hohes Haus. Unterthänigst: Bernhard Weber.“ Prem.-Lieut. d. L. Herr Hitze gedachte in zündenter Weise des Kaisers, Kamerad Götz feierte in schlichten, zu Herzen gehenden Worten die hohen Tugenden der Landesmutter, während Kamerad Funck dem treuen Mitarbeiter aus großer Zeit, dem Fürsten Bismarck, ein Hoch weihte. Die Herren Heiß und Gebhard, die wackeren Sänger, die in so selbstloser Weise ihre hochzuschätzende Kraft der edlen Sache immer zur Verfügung stellen, sangen sich unter rauschendem Jubel in die Herzen der Hörer. Reicher Beifall lohnte Fräulein Ohr und die Herren Zuber u. Keller für ihre Vorträge. Aus der Ferne gedachten der 1. Vorsitzende und der im besten Andenken stehende Kamerad, Herr Hofschauspieler Blankenstein der Veranstaltung; herzliche Erwiderung fanden ihre telegraphischen Grüße aus Berlin. Mit den besten Segenswünschen für den innigst geliebten Landesvater und sein hohes Haus trennte man sich und nahm das Bewußtsein einer würdigen Feier mit.

* **Der Vorstand der Sängerabtheilung „Patria“** hat aus Anlaß des Geburtsfestes des Großherzogs folgendes Telegramm an denselben gerichtet: „Königliche Hoheit, Großherzog Friedrich von Baden, Karlsruhe. Die Sängerabtheilung „Patria“, des Nationalliberalen Vereins Mannheim, entbietet Ew. Königlichen Hoheit, ihrem allverehrten und edlen Landesfürsten zum bevorstehenden Jubelfeste ehrfurchtvollste Glückwünsche. Kopp, Vorsitzender.“

* **Eine soeben ausgegebene Nummer des Gesetzes- und Verordnungsblattes** veröffentlicht eine Höchstlandesherrliche Verordnung, derzufolge der Großherzog geruht hat, den Orden Berthold I. von Zähringen aus seiner bisherigen Verbindung mit dem Orden vom Zähringer Löwen zu lösen, denselben als selbstständigen Orden unter dem Namen „Orden Berthold des Ersten“ zu erklären und den bisherigen Insignien, welche als Großkreuz des Ordens zu gelten haben, die Insignien der Kommandeure erster und zweiter Klasse, sowie der Ritter beizufügen.

* **Patentliste badischer Erfinder.** Angemeldet von: Otto Wehrle, Emmendingen: Läuterhahn. — Joh. Friedrich Keim, Frankfurt a/M. & Jacob Kahl, Griesheim: Zusammenlegbarer Krankentransportwagen. — Elektricitäts-Gesellschaft Triberg G. m. b. H., Triberg: Verfahren zur Bindung der wirksamen Masse elektrischer Sammler.

* **Ueber Herrn Otto Kirchhoff,** welcher am Donnerstag, den 10. September Abends 8 Uhr im Saale des Kasinos einen Recitations-Abend veranstaltet, schreibt die „Rhein. Westph. Zeitg.“ aus Essen, wo der Künstler in Folge Einladung des Vorstandes des dortigen Gewerbvereins einen Vortrag hielt, Folgendes: „Der gestrige Vereinsabend des Gewerbevereins war so zahlreich besucht, daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Ein Mitglied des hiesigen Stadttheaters, Herr Otto Kirchhoff, veranstaltete eine dramatische Vorlesung, die zu dem Besten gehörte, was in dieser Hinsicht in dem genannten bisher geboten worden ist“. Dann heißt es weiter: „und so erzielte die Faustvorlesung einen durchschlagenden Erfolg. Hatte dieselbe durch ihre Einzelheiten bekundet, daß dem Rezitator nicht ein technisches Können, sondern auch ein feines Kunstverständniß eigen ist, so trat letzteres bei dem Vortrag der Dichtung „Enoch Arden“ von Alfred Tennyson in noch höherem Maße hervor. Herr Kirchhoff traf den Grundton für dieses elegische Idyll so meisterhaft, daß er seine Zuhörer durch den Zauber dieser schlichten, aber dadurch um so ergreifenderen Dichtung vollständig fesselte.“ Wir verfehlen nicht auf diesen Vortrag aufmerksam zu machen. Einlaßkarten à 1 Mark für reservirten Platz und 50 Pf. für den 1. Platz sind in der Buchhandlung des Herrn Ernst Aletter, O 3, 8 gegenüber dem Kgl. Postamt zu haben.

* **Freiwillige Feuerwehr Mannheim.** Man schreibt uns: Gestern Abend hielt nach längerer Pause die 2. Kompagnie eine Spezialübung ab. Hierin liegt zwar nichts Besonderes, denn nicht allein die 2. Kompagnie, sondern alle 3 Kompagnien halten alljährlich wiederkehrend solche Proben ab. Der Haupteffekt war der, daß nach Abhaltung der Probe bei gemüthlichem Zusammensein in der Restauration des Kameraden Eberlein die von Kameraden gebildete Hauskapelle der 2. Kompagnie erstmals ihre Weisen erklingen ließ. Hierdurch ist zur Erfüllung eines Herzenswunsches des gesammten Corps ein bedeutender Schritt nach Vorwärts gethan. Sind noch einige Formalitäten erfüllt, welche bei unserem verehrlichen Verwaltungsrath hoffentlich auf keine Schwierigkeiten stoßen, so können wir bald, gleich wie die Corps in anderen Orten, mit Musik zu unseren Proben, Festlichkeiten ꝛc. ausrücken. Da durch diese Hauskapelle der Corpskasse keine Kosten entstehen, was bis jetzt immer der wunde Punkt gewesen sein soll, wird man sich zuständigerseits hoffentlich zur Sache nicht mehr ablehnend verhalten. Was die Leistungen dieser neugebildeten Kapelle betrifft, so wurden unsere Erwartungen weit übertroffen, denn dieselbe leistete in der That nur Vorzügliches. Deshalb Glück auf zur neuen Feuerwehr-Musik.

* **Jagdglück.** Herr Eberle hier schoß in der Nähe von Eberbach am Neckar eine 40pfündige Fischotter und erhielt hierfür die Schußprämie von 10 Mark.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag 10. Sept. Für Donnerstag und Freitag steht größtentheils trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter in Aussicht.

Kunst und Theater.

„Comtesse Guckerl.“ In der gestrigen Recension über dieses Stück muß es auf der 3. Seite, Spalte 3, Zeile 6 selbstverständlich heißen „In der Titelrolle“ und nicht „Die Titelrolle.“

Die niederträchtige Art mancher Theaterrecensenten, billige Witze und unpassende Bezeichnungen in ihren Kritiken einzustreuen, hat in Ulm endlich einmal eine, wenn auch nur bescheidene Sühne erfahren: Der Theaterrecensent des „Ulmer Tageblattes“ wurde von der Strafkammer als Berufungsinstanz zu 80 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten beider Instanzen verurtheilt, weil er im letzten Winter in einem Concertbericht eine Sängerin als „krähende Jungfrau“ bezeichnet hatte.

Kleine Chronik. Der Frankfurter Cäcilienverein veranstaltet nach dem soeben veröffentlichten Programm im nächsten Winter vier Konzerte, darunter ein Konzert außer Abonnement. Zur Aufführung gelangen: „Requiem“ von H. Berlioz, „Samson“ von Händel, „Die Schöpfung“ von Haydn und die „Matthäus-Passion“ von J. S. Bach. — Frau Grün-Baumgärtner, die Gattin des Frankfurter Gesangslehrers Hermann Grün, ist nach 15jähriger Thätigkeit aus dem Verbande des Hoftheaters in Wiesbaden ausgeschieden. — Aus Würzburg wird am 6. September geschrieben: Zur Erinnerung an den vor 100 Jahren erfochtenen Sieg des Erzherzogs Karl über die französische Armee unter Jourdan fand heute Vormittag auf dem nach dem Sieger benannten Erzherzog Karl-Platz eine Gedächtnißfeier statt. Bürgermeister Dr. Steidle hielt die Festrede, an deren Schluß er den Manen des siegreichen Feldherrn einen Lorbeerkranz weihte. — Fräulein Agathe Barsesku befindet sich gegenwärtig in Paris und beabsichtigt zur französischen Bühne zu gehen. — Dieser Tage fand im Wiener Hofoperntheater das Probesingen eines jungen stimmbegabten Baritons Namens Garison statt, der zur verstorbenen Tragödin Rachel in naher verwandtschaftlicher Beziehung steht.

Literatur und Wissenschaft.

Marburg. Dem Stabsarzt Dr. Wernicke aus Berlin, der an der hiesigen Universität den beurlaubten Professor Dr. Behring vertritt, ist der Professortitel verliehen worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Die Kaisermanöver in der Lausitz.

Görlitz, 8. Sept. Der Trinkspruch, welchen der Kaiser bei der gestrigen Paradetafel auf das 5. Armeekorps ausbrachte, hatte folgenden Wortlaut: „Freudigen Herzens erhebe ich mein Glas bei dem heutigen Festmahle, um auf das Wohl des 5. Armeekorps zu trinken. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie das Korps in dieser vorzüglichen Verfassung erhalten haben. Aber nicht nur für mich und meine Person, sondern vor allen Dingen im Namen meines hochseligen Herrn Großvaters und meines verewigten Herrn Vaters spreche ich diesen Dank aus. Denn Sie handeln in deren Sinne, wenn Sie die schönen Regimenter, die dem Herzen der beiden Herren so nahe gestanden haben und die heute so vorzüglich vorbeimarschirten, in diesem Zustande erhalten. Fürwahr — ein schönes Stück preußischer Geschichte zieht an uns vorüber mit diesen Regimentern, ihren Namen und Fahnen! Bewegten Herzens gehen unsere Blicke zurück auf diejenigen Stätten, wo so viele Angehörige der Regimenter ruhen, die mit Einsetzung von Blut und Leben das erkämpfen und schaffen halfen, woran wir uns heute so erfreuen. Das muß der Wunsch eines jeden Soldaten sein, daß die Regimenter jener Zeit das sein und bleiben möchten was sie früher waren. Ganz besonders aber spreche ich Ihnen und dem Korps meine freudige Anerkennung aus, daß es Ihnen vergönnt gewesen ist, unter den Augen meines geliebten Nachbars und Vetters, S. M. des Kaisers von Rußland, in dieser vorzüglichen Verfassung zu erscheinen. Wir stehen noch alle unter dem Zauber der jugendfrischen Gestalt des ritterlichen Kaisers und sein Bild schwebt vor unseren Augen, wie er an der Spitze des Regimentes seines verewigten Herrn Vaters vorbeizog. Er, der Kriegsherr über das gewaltigste Heer, will doch nur seine Truppen im Dienste der Kultur verwandt wissen und zum Schutze des Friedens. In völliger Uebereinstimmung mit mir geht sein Streben dahin, die gesammten Völker des europäischen Welttheils zusammenzuführen, um sie auf der Grundlage gemeinsamer Interessen zu sammeln zum Schutze unserer heiligsten Güter. Daß dieses Armeekorps auch in Zukunft in reger, angestrengter Friedensarbeit die gleichen Resultate liefern möge, wie es heute der Fall gewesen — darauf trinke ich mein Glas: Das 5. Armeekorps Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Görlitz, 8. Sept. Gestern Abend 10 Uhr fand vor dem Ständehause großer Zapfenstreich statt. Der Platz vor dem Ständehause war feenhaft beleuchtet durch Magnesium-Fackeln. Während der Musikaufführung erschienen die Majestäten und Fürstlichkeiten im Pavillon. Der Zapfenstreich ist glänzend verlaufen.

Görlitz, 8. Sept. Die General-Idee der heute mit einem Kriegsmarsch beginnenden großen Manöver ist folgende: „Eine Ost-Armee hat eine West-Armee in Breslau eingeschlossen. Zum Entsatze werden Truppen in Sachsen und in der Mark zusammengezogen.“ Der Kaiser hat sich heute früh nach Pommritz in das Manövergelände begeben. Das Wetter ist trübe und war heute früh regnerisch.

Görlitz, 8. Septbr. Der heutige Manövertag endete in später Mittagszeit. Die Kavalleriedivision A der Ostarmee, welche die Gegend von Gröditz erreichen sollte, beschränkte ihr Vordringen und blieb diesseits des Löbauer Wassers stehen. Die Kavalleriedivision der West-Armee verzichtete darauf, den Schlußübergang zu forciren und zog sich theilweise in westlicher Richtung zurück. Vereinzeltes Eingreifen der Artillerie war bedeutungslos. Die Fürstlichkeiten und Offiziere trafen um halb 3 Uhr mittelst Sonderzuges aus dem Manövergelände hier ein, der Kaiser erst um halb 4 Uhr. Abends 7 Uhr findet bei dem Kaiserpaar ein Festessen für die Provinz statt, um halb 9 Uhr eine Serenade des Görlitzer Kreissängerbundes. Beides im Gesellschaftshause.

Görlitz, 8. Sept. Heute setzten sich die Truppen beider Gegner, dem ergangenen Armeebefehl gemäß, auf den befohlenen Wegen in Bewegung. Das Hauptquartier des Feldmarschalls Prinzen Georg von Sachsen bei der West-Armee wird von Dresden nach Bischofswerda verlegt. Generaloberst Graf von Waldersee wird sein Hauptquartier bei der Ostarmee voraussichtlich noch heute nach Krobnitz verlegen.

Das russische Kaiserpaar in Kiel.

Kiel, 8. Sept. Der ganze Weg vom Bahnhofe bis zum Schloß ist mit Blumen, Guirlanden und Fahnen in russischen und deutschen Farben geschmückt. Besonders schön nimmt sich der Platz am Bahnhofe aus. Die Empfangsräume der Ankunftshalle sind festlich dekorirt. Eine dicht gedrängte Menschenmenge hatte sich schon seit dem frühen Morgen vor dem Bahnhofe eingefunden. Die Ankunft des russischen Kaiserpaares erfolgte Vormittags 10 Uhr. Das Wetter ist prachtvoll.

Kiel, 8. Sept. Das russische Kaiserpaar traf um 10 Uhr Vormittags mittels Sonderzuges hier ein. Am Bahnhofe wurde es vom Kronprinzen, dem Prinzen Heinrich, der gesammten Admiralität sowie allen dienstfreien Offizieren des Geschwaders empfangen. Die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich fuhren im ersten, der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich im zweiten Wagen bis zur Zeufenbrücke, und von hier auf dem Wasserwege nach dem Schlosse. — Die heute Morgen eingetroffene Manöverflotte prangt in Flaggengala, die russische Flagge in Großtop.

Kiel, 8. Sept. Mittags 1 Uhr versammelten sich die hier anwesenden Admirale und Schiffskommandanten der Manöverflotte im Rittersaale des Schlosses, um dem russischen Kaiserpaar vorgestellt zu werden. Der Kommandant und die Offiziere der russischen Kaiser-Yacht „Polarstern“ waren anwesend.

Kiel, 8. Sept. Um 6¾ Uhr begab sich das russische Kaiserpaar in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Heinrich, sowie des Prinzen Waldemar an Bord des „Polarstern“. Letztere fuhren sodann mit ihrem Gefolge an Bord der „Hohenzollern“, um in See zu gehen und den „Polarstern“ vom Wasser aus zu beobachten. Um 7.05 Minuten setzte sich der „Polarstern“ in Bewegung. In diesem Augenblicke wurde von allen im Hafen liegenden Kriegsschiffen Salut geschossen. Nach dem Aufhören des Schießens spielte die Kapelle auf dem „Polarstern“ die preußische Nationalhymne. Beim Passiren der „Hohenzollern“ gab der „Polarstern“ Salut ab. Auf allen Schiffen waren die Mannschaften auf Deck aufgestellt und riefen dem abfahrenden „Polarstern“ lebhafte Hurrahs zu.

* * *

* **Berlin,** 8. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt anläßlich der Vollendung des 70 Lebensjahres des Großherzogs von Baden einen äußerst warm gehaltenen Leitartikel und hebt hervor: Schon bei Beginn der Regierung zeigte der Großherzog wahrhaft fürstliche Eigenschaften, die ihn durch sein ganzes Leben begleiteten und seinen Namen im ganzen deutschen Vaterlande zu einem gefeierten gemacht haben. Den hohen, auf das Ideale gerichteten Sinn, die liebende Fürsorge für das seiner Leitung anvertraute Volk, das unermüdliche Streben, selbst zu sehen, zu prüfen und sich zu überzeugen, die felsenfeste nationale Gesinnung und endlich die edle Gabe, vorhandene Gegensätze zu mildern und auszugleichen, was dem hohen hochherzigen Fürsten den Herzen des gesammten deutschen Volkes ein unverlöschliches Andenken sichert, das ist vor Allem der hervorragende Antheil, den er an der Begründung des deutschen Reiches genommen hat. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ schließt: „Nirgends aber erprobt sich die vorbildliche Macht der Persönlichkeit in so hohem Maße, als wenn Großherzog Friedrich allem kleinlichen Hader und dem sich einschleichenden Gift der Selbstsucht wehrend, frommgläubigen Sinnes auf die Wege hinweist, die uns allein zum Heile gereichen. Der Widerhall, den solche Mahnworte im Herzen von Tausenden und Abertausenden finden, beweist daß, wie wild immer die meisterlosen Leidenschaften toben mögen doch die heilige Macht der Treue und des Glaubens, die unser Leben regiren, noch feste Wurzeln hat im Herzen der Deutschen Gottesfurcht und treue Pflichterfüllung, die reichsten und unerschöpflichsten Quellen edelster Volkskraft wird auch unserer Nation stets unvermindert erhalten bleiben, so lange sie hingebend und vertrauensvoll auf Fürsten und Führer blicken darf, wie Großherzog Friedrich von Baden.“

* **Berlin,** 8. Sept. Zu den Ordenauszeichnungen, die der Kaiser von Rußland verliehen hat, ist noch nachzutragen, daß der Generaladjutant des Kaisers und Chef des Militärkabinets von Hahnke den St. Andreasorden, der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg den Alexander Newsky-Orden mit Brillanten und der Chef des Civilkabinets Wirklicher Geheimer Rath v. Lucanus den Weißen Adlerorden erhalten hat.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* **Wien,** 9. Sept. Auf einer Materialbahn in Wiedling bei Wien wurde ein Lokomotivführer plötzlich irrsinnig und fuhr mit seinem Zuge auf einen andern auf. Beide Maschinen wurden stark beschädigt. Der Heizer, welcher den Irrsinnigen nicht zurückhalten konnte, sprang ab.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 8. September. An der heutigen Börse notirten: Badische Bank-Aktien 114.80 bez., Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Aktien 120.75 G. 121 P. Sonstiges unverändert. Wegen der 70. Geburtstagsfeier Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs bleibt die Börse morgen geschlossen.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. September.

Schiffer re. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei IV.			
Thiebes	Heinrich Sophie	Duisburg	Kohlen	20850
Gottmann	Adolf	Ruhrort	"	4830
Bovermann	Bovermann	"	"	11000
Schlösser	Auf Gott gewagt	"	"	4906
v. Dyck	Johanna	"	"	12750
Geiger	Bruderliebe	Oberlahd	Steine	1400
Götz	Friedrich	Kleinrosbach	"	1400
Emmig	K. Knorr	Heilbronn	Weizen	2000
Schmitt	Hermann	"	"	250

Stabholz: 1010 cbm angekommen, 300 cbm abgegangen.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 7. Sept. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Postdampfer „Kensington“, am 29. Aug. von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz							
Hüningen			3,45	3,46			Abds. 6 U.
Kehl	4,02	3,75	3,03	3,86	3,94		N. 6 U.
Lauterburg			4,86	4,90	5,06		Abds. 6 U.
Maxau	5,16	5,12	5,03	5,09	5,22		2 U.
Germersheim				4,87	5,09		B.-P. 12 U
Mannheim	4,78	4,90	5,01	4,93	4,97	5,11	Mgs. 7 U.
Mainz	2,68	2,68	2,82	2,79	2,78		F.-P. 12 U.
Bingen			2,49	2,51	2,48		10 U.
Kaub	2,78	2,80	2,96	2,96	2,92		2 U.
Koblenz			2,83	2,92	2,90		10 U.
Köln	2,98	2,88	2,93	3,07	3,07		2 U.
Ruhrort		2,48	2,43	2,45	2,50		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,75	4,95	5,00	4,91	4,95	5,08	V. 7 U.
Heilbronn	0,88	0,82	0,80	0,95	1,04		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65–.—	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.22–18	Dollars in Gold	„ 4.20–18
Engl. Sovereigns	„ 20.41–37		

Höchste Auszeichnungen: München 1888, Cöln 1889.
Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1891, Chicago 1893.
5353
M. Reutlinger & Cie.
Hof-Möbelfabrik, Kunststrasse.
GROSSES LAGER von
gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.
DECORATIONEN.
30 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.

Ständerlampen
13425 bei Louis Franz, Paradeplatz, Mannheim.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Lagerplatz-Verpachtung.

Nachgenannte Lagerplätze in der kleinen Quergewann am langen Rötterweg
No. 9 mit 150 qm Fläche
No. 14 mit 150 qm Fläche
No. 17 mit 450 qm Fläche
sowie
Schwetzingerstraße No. 123 mit 924 qm Fläche
kommen am 17511
Samstag, 12. Septbr. l. J., Vormittags 10 Uhr,
auf unserm Bureau P 6 No. 20, III. Stock, zur Verpachtung und laden wir Pachtliebhaber hierzu ergebenst ein.
Mannheim, den 7. Sept. 1896.
Tiefbauamt:
Kasten.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Sept. 1896, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 17540
2 Vertikow, 1 Gasmotor, 6 Paar fertige nußbaumfournirte polirte Bettstellen, 6 Rohrsessel, 1 Kreissäge, 1 Fraismaschine, 1 Silberschrank, ca. 3000 Liter Weiß- und Rothwein, Schillers und Göthes Werke, Generalstabswerk 1870/71, 1 Garnitur, 1 Gaslüstre, 1 goldene Damenuhr, 1 goldenes Armband, 1 goldene Herrenuhr, 1 goldenes Medaillon, 1 schwarzseidenes Frauenkleid, Tische, Spiegel, Bilder, Kommode, Schreib- und andere Tische, Schränke, Vorhänge und sonst Verschiedenes öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege versteigern.
Mannheim, 8. Septbr. 1896.
Göbel,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, 10. Septbr., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Auftrage der Firma Huber & Co. im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 17538
1 Faß Leinöl, 1 Faß Colaphonium, 1 neue Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Parthie Kernseife, 2 gußeiserne Waschkessel mit Deckel und eigene Feuerung, 3 große Arbeitstische und sonst verschiedene kleinere Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Mannheim, 7. Septbr. 1896.
Göbel,
Gerichtsvollzieher, C 4, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 17526
10 Paar neue polirte Bettstatten, 1 Pianino, 1 Polstergarnitur, 1 großer zweith. Kleiderschrank im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 9. Septbr. 1896.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:
2 Sopha, Kommode, Schreibtische, Kleiderschränke, Nähmaschinen, Tische, Stühle, Spiegel, Bildertafeln, 1 Pianino, 1 Aktenschrank und Sonstiges.
Im Anschlusse hieran am Pfandorte 1 Gasmotor mit Zubehör. 17496
Mannheim, 9. Sept. 1896.
Nopper,
Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Kohlenlieferung.

Die hiesige Gemeinde bedarf ca. 600 Zentner Ruhrkohlen erste Qualität und soll die Lieferung im Submissionswege vergeben werden. Angebote hierauf wollen unter Preisangabe längstens bis **Mittwoch, 16. Septbr. l. J.,** auf dem Rathhause dahier eingereicht werden. 17557
Feudenheim, 4. Septbr. 1896.
Das Bürgermeisteramt:
Bohrmann.

Große
Hut-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. ds. Mts., jeweils Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrag der Firma **Oskar Kramer**, C 1, 7 gegen Baarzahlung Folgendes: ca. 800 bessere Herrenhüte, bekannt renommirte Fabrikate, Pelz- und Stoffmützen, Jagdmützen, Damenhüte; ferner die vollständige Werkstatteinrichtung, 5 Nähmaschinen, 1 Besuchsdivan, 1 Waschkessel mit Ofen. 17394
Daniel Aberle.

Schützenfest-Bautenabbruch!

Von heute an werden große Parthien **Kantholz** sowie **Rundholzer, Baumpfähle u. Umzäunungspfosten** zu billigen Preisen abgegeben. Ferner ein **großer offener Schuppen.**
A. Aspenleiter
17388 **K 8, 5.**

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Von **Bremen** nach **New-York** in 7 bis 8 Tagen **Baltimore** 65 · **Süd-Amerika, Ostasien, Australien** befördert Passagiere die General-Agentur **Jean Ebert** Mannheim, G 3, 14.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Rheinsalm
Soles, Turbots
Blaufelchen
Zander, Hechte
Schellfische
morgen à 18 Pfg.
Karpfen, Aal
Cabljaue, Schollen.

Hochfeines 17544
Sauerkraut.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

17545

Hasen,
Ragout pr. Pfd. 45 Pfg.
Rehe, Feldhühner,
Poularden, Enten,
Gänse ec.
Friedr. Weygand
C 1, 12.

Frische 17546
Schellfische
Cabliau.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Ganz
vorzüglich backendes
Mehl
5 Pfund schon von **65** Pfg. an empfiehlt 10598
Georg Dietz
Teleph. 559. a/Markt

Bisquit-Kartoffel,
Neues Sauerkraut,
Essig- und Salzgurken,
Eingemachte Brühbohnen.
v. Schillingsche Verwaltung
E 3, 13, P 5, 1, L 12, 10a.
Telephon No. 1069. 17189

MAGGI'S
Suppenwürze kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden. Sie ist zu haben bei
Anton Brilmayer, L 12. 4a.
Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1,10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 17502

Süssen Apfelwein
per Liter **24 Pfg.**
in Gebinden billiger
empfiehlt 17520
Fr. & Joh. Hopf, G 6, 2.

Nachhülfe-Unterricht
in **Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre ec.** besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. Näheres Kaiserring 28, 1 Tr. 6274

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülerinnen, bei mäßigem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6192
Ia. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Kegelbahn, heizbare, sowie ein Nebenzimmer noch für einige Abende zu vergeben. 17000
Blauer Stern, M 7, 21.

Evang. Arbeit.-Verein Mannheim.
Sonntag, den 13. d. Mts., findet im Saale der „Liedertafel," K 2:
Geburtstagsfeier
Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs statt. Beginn 6 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 17352
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Abtheilung: Handelsschule.
Bei Beginn des neuen Schuljahres 1896/97 (am 10. Sept.) eröffnen wir — wenn Betheiligung genügend — **neue Anfangskurse** für: **französische, englische, italienische, holländische und spanische Sprache, doppelte Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, deutsche Sprache und Correspondenz, Kalligraphie, Handels- und Wechselrecht, Stenographie und Volkswirthschaftslehre.**
Schriftliche Anmeldungen werden bis spätestens 5. September erbeten. 16433
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Abtheilung: Handelsschule
Am 10. September beginnt das neue Schuljahr 1896/97 und es können in die **bestehenden Unterrichtskurse für: französische, englische, italienische u. spanische Sprache** noch Theilnehmer eintreten, wenn sie die entsprechenden Vorkenntnisse besitzen.
Lehrprogramm und Unterrichtsbestimmungen sind auf unserem Bureau zu haben.
Schriftliche Anmeldungen wolle man bis spätestens 5. September einreichen. 16434
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
(Abtheilung Handelsschule).
Bei Wiederbeginn des neuen Schuljahres (10. Sept.) machen wir die Schüler des Sommersemesters darauf aufmerksam, daß der Unterricht nach dem seitherigen Stundenplane ertheilt wird. 17590
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Zu der am **Donnerstag, 10. ds., Abends 8 Uhr im Casino** stattfindenden 17581
Dramatischen Vorlesung
des Herrn **Otto Kirchhoff** sind Karten zum **ermäßigten** Preise auf unserem Bureau zu haben.
Der Vorstand.

Velociped-Club
Mannheim.

Mittwoch 16. September, Abends präzis 9 Uhr im Lokal zum „Alpenjäger"
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Vorstandswahl.
Kassenablage.
Verschiedenes.
Um zahlreiche pünktliche Betheiligung bittet 16956
Der Vorstand.

C. Haillecourt,
Sprachlehrer
für Französisch und Englisch und Handelskorrespondenz.
D 7, 21. 17004

Große Betten 12 M.
Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen mit **gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenlos. **Viele Anerkennungsschreiben.**
357

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 35868
Q 5, 19, parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont **4 Procent**, der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reiches oder eines Deutschen Staates **4½ Procent**, gegen Verpfändung sonstiger Effekten und Waaren **5 Procent.**
Berlin, den 7. September 1896. 17510
Reichsbank-Direktorium.

Klee-Versteigerung.

Am Montag, den 14. Sept., Vormittags 10 Uhr
wird im „Badner Hof" die 3. Schur Klee von nachbenannten städtischen Grundstücken, öffentlich versteigert:

Rosengarten III. Gewann	Nr. 49	im Maaße von	36,00	Ar.
Kuhweide IV.	„ 13	„	36,00	„
„ IV.	„ 25	„	22,56	„
„ IV.	„ 26	„	23,00	„
„ IV.	„ 27	„	23,80	„
„ IV.	„ 28	„	30,60	„
10. Sandgewann	„ 1	„	72,00	„
10. „	„ 2	„	72,00	„
74. „	„ 1562a	„	20,94	„
76. „	„ 1719	„	18,94	„
4. „	„ 1	„	27,66	„
4. „	„ 2	„	45,06	„
4. „	„ 3	„	51,99	„
4. „	„ 4	„	32,17	„
4. „	„ 5	„	31,28	„
4. „	„ 6	„	44,09	„
4. „	„ 7	„	44,71	„
4. „	„ 8	„	28,86	„
4. „	„ 9	„	38,22	„
4. „	„ 10	„	88,30	„
4. „	„ 11	„	36,62	„
4. „	„ 12	„	60,85	„
36. „	„ 1118	„	18,33	„

Mannheim, den 8. September 1896.
Cultur-Commission:
Bräunig. 17514

Gold-Minen-Actien.
Sachgemässe Auskünfte über südafrikanische und australische Werthe. Ausführung der Ordres zu den Originalbedingungen der Londoner Börse. 14270
F. Marquardt, P 3, 3½.
Telegramm-Adresse: Minenbank.

Conservatorium für Musik in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für **Dilletanten,** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern,** sowie **Lehrern u. Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.** Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-, Violoncell und Contrabass, sowie alle Blasinstrumente und Harfe. Ensemblespiel für Klavier, Violine und Violoncell, Streichquartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. Instrumentationslehre nebst Partiturspiel, Geschichte der Musik, Declamationslehre, Mimik und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der **Vorschule** erhalten in der Anstalt **Uebung** oder **Nachhilfestunden,** in denen sie unter Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können. Besonderes Honorar wird dafür nicht berechnet. **Anmeldungen täglich** in der Wohnung des Direktors. Lit. U 6, 12a **Parterre.** Ebendaselbst werden die Statuten und das vollständige Programm gratis ausgegeben. 16414
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik: M. Pohl, Musikdirektor.

Jacob Klein, Mannheim, C 3, 1.
Telephon Nr. 543.
Alleinige Annahmestelle für **Hypotheken-Beleihungen** der Aktien-Gesellschaft für **Boden- und Kommunal-Kredit in Straßburg i. Elf.**
An- und Verkauf von **Liegenschaften** jeder Art, **Restkaufschillinge ec.** 12644

Ohne Concurrenz!
Die Fabrik feinster Parfumerien
Q 2, 22. Ad. Arras Q 2, 22
empfiehlt 9389
Ia. Rivièra-Veilchen-Parfum.
Durch **höchste** Concentration **natürlich** und **anhaltend** duftend, sowie **unübertroffen** an **Feinheit;** dabei **elegante Verpackung** und **billigster Preis.**

Zucht- und Fettviehmarkt Bretten. 17587
Montag, 14. September, Zufuhr in der Regel 800—1000 Stück.

Schulbücher.
Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher sind **in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen** vorräthig in 17339
Julius Hermann's Buchhandlung.
O 3, 6, Ecke von Planken u. Strohmarkt.

Wertheimer-Dreyfus,
M 2 Nr. 1.
Spätjahrs-Ausverkauf
von
Woll- und Seidenstoffen, Garnituren, Mäntel ec. ec.
Dauert nur von 17494
Donnerstag bis Dienstag Abend.

Karlsruhe Friedrichsplatz 2. · Mannheim D 2. 6.
Adolf Sexauer Hoflieferant.
Specialität in Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Linoleum, Tischdecken etc. etc.
Gediegene Qualitäten. Reelle Bedienung.
13363

L. Rothe
Elektrotechn. Installations-Geschäft
Ludwigshafen a. Rh.
Prinzregentenstr. 28. Telephon 153. Prinzregentenstr. 28.

Vertretung der Maschinen-Fabrik Eßlingen.
Elektrotechnische Abtheilung.
Lichtanlagen, Kraftübertragungen, Elektrolyse, Dynamos und Elektromotoren für Gleichstrom, Drehstrom und einfachen Wechselstrom.

Lager aller einschlägigen Artikel.
Kostenanschläge gratis. 13451
Monteure jeder Zeit zur Verfügung.

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich
Amtsstraße 5 (im Hause des Hrn. Dr. **Simon**), **Ludwigshafen.**
16579 **Aug. Emil Wolff, Amer. Dentist.**

Strickwolle. 17211
Strickwolle von der billigsten bis zur feinsten Qualität in reichhaltiger Auswahl vorräthig. Nur **erprobtes, bestes Fabrikat** empfehle **billigst. Maschinenstricken** sowie **Anstricken von Strümpfen und Socken** wird prompt und billig besorgt.
G 5, 9 H. Kahn G 5, 9.

Habe mich zur Ausübung der **Zahnheilkunde** hier niedergelassen und werden 15693
Gebisse sowie alle Zahnoperationen
auf das Pünktlichste ausgeführt.
Frau Fröhlich,
H 2, 18.

Zur gefl. Beachtung!
Da nun sämmtliche Romane
„Haus Hardenburg", „Standesgemäß", „Ein gebrochenes Wort"
gebunden sind, ersuchen wir, dieselben gefl. **in Empfang** nehmen zu wollen und bemerken **jedoch gleichzeitig,** daß **ohne** Rückgabe des **Scheines** die Bücher nicht mehr verabfolgt werden können.
Hochachtungsvoll
Die Expedition des General-Anzeiger.

MARCHIVUM

Frauenarbeitsschule des Frauenvereins Mannheim.

Der diesjährige 3. Lehrkurs beginnt ausnahmsweise am 10. September. Unterricht im Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen und verschiedenem Sticken, sowie im Putzmachen.

Anmeldungen nimmt von heute an bis zum Anfang der Ferien, am 1. August, die erste Lehrerin Frln. E. May während der Schulstunden im Schulhaus M 3, 1 und ebenso in den ersten Tagen nach Schulbeginn, vom 10. September ab, entgegen.

Jede Auskunft wird dort gerne ertheilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben. 14053

Mannheim, den 18. Juli 1896.

Der Vorstand der Frauenarbeitsschule.

Casino.

Donnerstag, den 10. September a. c., Abends 8 Uhr

Recitations-Abend (Otto Kirchhoff.)

1) Enoch Arden (Alfred Tennyson).
2) Das Lied von der Glocke (Schiller). 17324

Einlaßkarten à 1 Mk. (reservirter Platz) und 50 Pfg. (1. Platz) sind in der Buchhandlung des Herrn E. Kletter, O 3, 3, vis-à-vis dem kais. Postamt, zu haben.

Der

Geflügelzucht-Verein

Ludwigshafen a. Rh. und Umgegend hält seine

VII. allgemeine Geflügel-, Vogel- u. Kaninchen-Ausstellung

verbunden mit

Prämiirung und Verloosung

in der Zeit vom

10.—12. Oktober 1896

in den schönen und großen Räumen des

Rheinpark

ab. 17273

Viele Ehrenpreise, Vereinspreise.

Programme und Anmeldebogen zu beziehen durch unsern Rechner, Herrn **Th. Doerner**, Ludwigshafen a. Rh., bei dem, sowie an allen hier bekannten Verkaufsstellen auch **Loose** à Stück **40 Pfg.**, 11 Stück **4 Mk.** zu haben sind.

Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen Verein

Zur Feier unseres **IX. Stiftungsfestes** veranstalten wir am **Samstag, den 12. d. Mts., Abends ½8 Uhr** in unserem Vereinslokale einen

Herren-Abend

während wir am **Sonntag, den 13. cr.** einen

Familien-Ausflug

nach **Heidelberg** (Stiftsmühle) unternehmen. Abfahrt Nachmittags 1 Uhr 35, Hauptbahnhof. Abends mit klingendem Spiele Rückfahrt per Schiff von Ziegelhausen nach Heidelberg. 10 Uhr 25 Min. Rückkehr nach Mannheim.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie alle Freunde unserer Sache höflichst ein.

17535 **Der Vorstand.**

Nur noch 4 Tage.

Circus Busch.

(Schützenfestplatz).

Mittwoch, den 9. September 1896, Abends 8 Uhr:

Anläßlich des 70. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs

Gala-Fest-Vorstellung.

Die Jagd nach dem Glück, großes phantastisches Pracht-Ausstattungsstück in einem Vorspiel und 3 Akten von Dir. Busch. Vorspiel: Im Boudoir der Mlle. Bellemont. 1. Akt: Im Salon des Grafen de Lafont. 2. Akt: In der Maison dorée (Spielhaus) in Paris. 3. Akt: Ein Kostümfest des Grafen de Lafont. Aus der Scenenfolge: Dämona's Zauber. Satans Tanzcorps. Die lebenden Münzen. Am Spieltisch. Ein Ende mit Schrecken. **Monstre-Pracht-Aufzug.** (Die vier Jahreszeiten). Elektrisch rotirende Manege. Ein Schlitten-Corso im Sommer. — **Ekloptische Darstellungen. — 9 neu dressirte Fuchshengste**, vorgeführt von Dir. Busch. — **Ein Springpferd-Potpourri**, geritten von 4 Damen. — **Die besten und wirkungsvollsten Nummern des Repertoirs.**

Preise der Plätze: Loge Mk. 3.50, Sperrsitz Mk. 2.—, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.—, Gallerie 50 Pfg. 17539

Vorverkauf von Eintrittskarten zu Kassenpreisen jeweils bis 5 Uhr Nachmittags in den Cigarrenhandlungen **J. M. Knebin, T 1, 2**, Breitestraße und **August Kremer**, unter dem Kaufhaus.

Mit vorzüglicher Hochachtung **Paul Busch**, Direktor, Eigenthümer der massiven Circusgebäude Hamburg, Berlin, Wien.

Morgen: **Die Jagd nach dem Glück.**

Badner Hof.

Mittwoch, den 9. September

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs 17462

Tanzmusik.

Anfang Abends 7 Uhr. **C. Hillebrand Ww.**

Hypotheken-Darleihen

bei hoher Beleihung und mäßigem Zinsfuße, besorgt 7121

Nic. Messing, Generalagent, G 7, 8.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen**, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78168

Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Günstige Gelegenheit.

In der vorzüglichsten Lage Mannheims (Eckhaus an der verkehrsreichsten Stelle der Planken) sind die seither von der Firma Schmoller & Cie. innegehabten

Laden-Lokalitäten

per 15. Februar 1897 zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausverwalter **Ed. Fehn**, Mannheim, **F 7, 25.** 16670

Großer Mayerhof.

Mittwoch, 9. September,

Grosses Concert

der Gesellschaft J. Mohrholz aus Carlsruhe.

3 Damen. 17509 3 Herren.

P 2, 4.

Export-Bier

hell und dunkel

aus der Brauerei Hagen A.-G.

in ganzen und halben Flaschen, frei ins Haus. Reinliche Bedienung. 17060

Hochachtungsvoll

Christian Rascher, Special-Flaschenbiergeschäft.

P 2, 4. **P 2, 4.**

Was ist 16113

Schildkröte?

D 3, 3 Zum Sport, D 3, 3

Bierrestaurant ersten Ranges. 15406

Feinstes helles Exportbier „Ritterbräu".

Reine Weine, warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Louise Benzing. Emma Marti.

Luftkurort Marbach Odw.

15 Min. v. Station Hetzbach-Beerfelden, Linie Heidelberg-Erbach-Darmstadt-Frankfurt a./M. 13781

Idyllische Lage, dicht am Bergwald. — Bestrenommirte Verpflegung. — Forellenfischerei. — Pension mit Zimmer **4—5 Mk. p. Tag. — Warme u. kalte Bäder. — Telegr.** **Pfeiffer Marbach, Hetzbach.**

Gasthaus zum Gorxheimer Thal

C. Huhn.

Gorxheim bei Weinheim. Herrlicher Ausflugspunkt. **In jeder Beziehung vorzügliche Bedienung.** — Angenehmer Sommeraufenthalt. — **Jagd und Fischerei.** Vereine finden gute Aufnahme. 10949

Zu den Festlichkeiten

empfehle

Grossh.-Friedrich-Sect

aus der 17297

Champagnerkellerei von Franz Fischer & Co., Karlsruhe

Detail-Verkauf:
Herm. Hauer, O 2, 9,
Louis Lochert, R 1, 1,
Carl Maiers Nachfolger, G. Landsittel, **P 5, 15/16.**

Vertreter: Albin Hornung, J 8, 36.

Unlauterer Wettbewerb.

Zur Aufklärung.

Seitens neidischer Konkurrenz wird in letzter Zeit der Versuch gemacht, unser Fabrikat 16647

Karol Weils Seifenextract

als eine Nachahmung anderer Fabrikate hinzustellen; ein Konkurrent hat sogar die Stirn, von einem geringwerthigeren zu sprechen. Der Zweck dieser unwahren Behauptung wird jedem Kaufmann handgreiflich sein, doch wollen wir zur Aufklärung und zur Kennzeichnung dieser unlauteren Manipulation nur die Thatsache anführen, daß

„**derselbe Fabrikant**, der in den hiesigen Inseraten unter „Anderem auch Salmiak-Terpentin-Seifenpulver als minderwerthiges Konkurrenzfabrikat hinstellt, selbst solches „unter den verschiedensten Marken fabricirt und in vielen „Orten Deutschlands in überschwenglicher Weise anpreist."

Karol Weils Seifenextract

ist keine Nachahmung, sondern eine nach eigenem Verfahren hergestellte, trockene, gemahlene Seife, und sowohl eigenartig in seiner Qualität, wie auch in der Verpackung.

Diejenigen werthen Hausfrauen, welche unser

Karol Weils Seifenextract

noch nicht gebraucht haben, oder die mit schlechten Fabrikaten trübe Erfahrungen gemacht haben, bitten wir unsere Waaren vorurtheilsfrei zu versuchen, wenn auch nur zum Kochen der Wäsche. Wir sind fest überzeugt, daß sie es fortwährend benutzen werden, denn es gibt kein besseres, billigeres und sparsameres Waschmittel. Aber achtet beim Einkauf auf die Schutzmarke „Waschfaß", mit der jedes Packet oben und unten geschlossen ist und nehmet nur graue Packete; weiset alles Andere energisch zurück.

Zuschneide-Unterricht.

Damen, welche nach der neuesten Lehrtabelle das Zuschneiden erlernen wollen, können jeden Tag eintreten. 16804

S. Ober, Robes, R 4, 7.

Jubiläums-Postkarten

in schönster Auswahl empfiehlt 17384

G 3, 20 Gg. Karcher. G 3, 20.

Buchbinderei und Schreibwaaren-Handlung.

Jubiläums-Medaillen von 20 Pfg. an per Stück.

An- und Verkauf von alten Münzen.

F. Kassel, Uhrmacher u. Münzenhandlung, **E 5, 17.** 17194

Fahnen! Fahnen!

Grosse Parthie Fahnen

mit oder ohne Stange, sehr billig zu verkaufen. 16932

Chr. Buck, S 2, 2.

Kohlen

Fettschrot, Nußkohlen, Anthracit-Kohlen, Coaks, Briketts,

direkt aus dem Schiff, sowie **trockenes**

Bündel-Holz

empfiehlt zu **billigsten Preisen** 13716

J. K. Wiederhold

H 7, 26. Telephon No. 616. **H 7, 26.**

Ruhrkohlen.

Ia. Fettschrot, sehr stückreich,
Ia. Nußkohlen, gewaschen u. nachgesiebt in 3 versch. Körnungen,
Ia. Anthracitnußkohlen, gewaschen u. nachgesiebt, deutsche und englische.

Alles beste Marken, direkt aus den Schiffen, sowie alle anderen Sorten **Ruhrkohlen, Coaks, Brikets, Bündelholz** liefert zu billigsten Tagespreisen frei ins oder ans Haus. 13669

Chr. Vohwinkel

G 8, 12 Telephon 779. **G 8, 12**

Kohlen—Coks Briketts.

Ia.	**Nußkohlen**, gewaschen, gries- und rußfrei, je nach Körnung	85—100	Pfg.
Ia.	**Ofenbrand** in guter stückreicher Qualität	75	„
Ia.	**Anthracit**, deutsche und englische Marke (Garantie für permanenten Brand)	135—160	„
Ia.	**Ruhr-Coks** für **Füll-** und **irische Oefen** und **Centralheizung**	95—105	„
Ia.	**Steinkohlenbriketts**	90	„
Ia.	**Braunkohlenbriketts**	80	„

Holz.

Ia.	**Anfeuerungsholz**, sehr trocken, 20 Ctm. lang und fein gespalten	150—170	Pfg.
Ia.	**Buchenholz**, in beliebiger Länge u. Stärke, für **Porzellanöfen**	130—140	„
Ia.	**Buchenklötzchen** für **Badeöfen**	130	„
Ia.	**Buchen-** und **Tannenscheitholz** in vorzüglicher Qualität,		

alles per 1 Centner frei vor's Haus

empfiehlt 14630

Ph. L. Lehmann

Comptoir: F 7. 18. Telephon 647.

Ruhrkohlen

sämmtliche Sorten, stets aus dem Schiff 15699

zu den billigsten Preisen.

H 8, 6/8 J. Lederle H 8, 6/8

Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung.

Sämmtliche Sorten

Ruhr-Kohlen

Coaks u. Anthracitkohlen

liefert zu billigen Tagespreisen 16317

K 4, 4 Jean Hoefer K 4, 4.

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6

Telephon 856

liefern beste gewaschene und gesiebte

Nuß-Kohlen

in drei verschiedenen Korngrößen für Füll-, Regulir-, Zimmer- und Küchen-Oefen, sowie alle übrigen Sorten

Ruhrkohlen

Coaks, Brikets und Holz

zu den billigsten Tagespreisen

frei an's oder in's Haus. 11436

Fritz Baumüller

F 6, 11

empfiehlt 15595

Ruhrkohlen

in allen Sorten

zu billigsten Tagespreisen.

Schutz-Marke. Schutz-Marke.

P. H. Schrauth's

gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife

ist ein verbessertes **Seifenpulver**, dessen vorzügliche Eigenschaften im Fluge die Sympathien des **prüfenden** Publikums erworben haben.

Aelteste Erfahrung und neuzeitlicher Fortschritt haben sich hier die Hand gereicht zur Erzeugung eines denkbar vollkommenen Fabrikates.

P. H. Schrauth's gemahlene Salmiak-Terp.-Seife verschanzt sich nicht hinter der Phrase **„Ohne Concurrenz."** Im Gegentheil! **Zum Vergleich mit Concurrenz-Fabrikaten** wird höflichst gebeten, — wer noch nicht damit gewaschen hat, — und die **geehrten Hausfrauen**, sowie **Wäscherinnen** mögen dann selbst beurtheilen, was den **Vorzug** verdient.

Zu haben in allen besseren Geschäften. Man achte auf die Schutzmarke. 12182

Schutz-Marke. Dampfseifen-Fabrik Gegründet 1830. Schutz-Marke.

Wir bitten Sie,

machen Sie gefälligst einen Versuch mit: 7959

Bergmann's Theerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul.**

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner). Dieselbe ist vorzüglich und allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie **Mitesser, Finnen, Blüthchen, Röthe des Gesichts** 2c. à Stück 50 Pf. in der **Einhorn-Apotheke**, Apoth. **Fischer**, **Mohren-Apotheke**, O 3, 5, **Neckar-Apoth.**, Langstr. 41, **Stern-Apotheke**, T 3, 1, **G. A. Kaub**, F 5, 27.

CACAO-VERO

entölter, leicht löslicher

Cacao.

in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- u. Specialgeschäften. 283

Vertreter **Karl Gengenbach**, Mannheim, K 3, 9.

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 15. Mannheim S 1, 15.

Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Bäcker, Holz- u. Beindreher, Friseure, Metallgießer, Former, Kernmacher, Glaser, Rahmenmacher, Gypser, Gußputzer, Küfer f. Holzarbeit, Kürschner, Lackirer, Schieferdecker, Feinmechaniker, Bauschlosser, Jung- u. Kupferschmied, Schneider auf Woche, Bau- u. Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Steinhauer für Sandstein, Spengler für Bau- u. Ladenarbeit, Installateure, Metalldrücker, Tapezier f. Möbel u. Decoration, Zimmermann.

Lehrlinge.

Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Bürstenmacher, Dreher, Friseur, Glaser, Küfer, Lithograph, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schmied, Schuhmacher, Spengler, Tapezier, Zimmermann, Installateur.

Ohne Handwerk.

Landwirthschaftl. Arbeiter.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Spülmädchen f. Wirthschaft, Restaur.- u. Herrschafts-Köchin, Lehrmädchen f. Näherei, Zimmermädchen für Herrschaft, Fabrikarbeiterin, Kindermädchen, Kellnerin für Bierwirthschaft, Kleidermacherin, Näherin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Verkleberin, Sortirerin.

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Buchdrucker, Schriftsetzer, Schweizerdegen, selbstständiger Küfer, Müller, Sattler, Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer, Wagner.

Ohne Handwerk.

Kutscher, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Portier.

Weibl. Personal.

Wäscherin. 17000

Reservisten, welche Ende Septbr. (nach dem Manöver) zur Entlassung kommen, als: Herrschaftskutscher, Kutscher, Hausburschen, Pferdeburschen, Steinhauer, Maschinenschlosser, Tüncher, Zuschläger, Knechte, Schlosser, Schiffer, Säger, Sattler f. Reiseartikel, Aufseher.

Die Beleidigung gegen Frau **Hermann Terjung**, Schiffer, nehme ich als unwahr zurück.

G. Bergstein, Schiffer. 17436

Alle Futterstoffe Schneiderartikel Engl. Serges-Manufactur. F 2, 9a. 17491

Shampooing
Kopfwaschen 18616 **für Herren u. Damen.**
Feine Bedienung. Billige Preise.
Separater Damen-Salon.
E. A. Boske
Friseur, O 2, 1, Paradepl.

PATENT- und Musterschutz-Gesuche, Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst **Ant. Lutz**, U 3, 20, 1843 2. Stock.

Abfallholz, feines zum Anfeuern, stärkeres zum Heizen, billiger als Bündelholz oder Klafterholz, in jedem Quantum abzugeben bei **Otto Jansohn & Co.**, Dampfsägerei. 17372

Kitten aller Gegenstände gut und dauerhaft 15992 **U 1, 4**, Hof.

Kegelabend frei. 17522 **Prinz Friedrich.**

Verloren
Eine **silberne Damen-Cylinder-Uhr** ist am Montag Abend von P 5, 1 nach E 3, 18, von da nach der Landkutsche und zurück **verloren** worden. Der redliche Finder wird gebeten dieselbe in **P 5, 1**, von Schilling'sche Verwaltung abzugeben. 17457

Ankauf
Briefmarken werden fortwährend gekauft. 17157 L 4, 16, part., 12—2 Uhr Nachm.

Verkauf
„Quer durch Afrika", Auffinden Emin Pascha's durch Stanley, Ankaufspreis 22 Mk., jetzt für 8 Mk., fast neu, zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Cotta'sche Volksbibliothek, ganz neu, Ankaufspreis pro Bändchen 30 Pfg., für 20 Pfg. zu verk. Näh. in der Exped.

Gebrauchte **Pfaff-Nähmaschine** zu verkaufen. 16921 **C 4, 3,** 3 Tr.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verk. 17412 **Rheinhäuserstr. 33**, 3. St.

Wegen Umzugs verkaufe ich neue u. gebrauchte Möbel, vollst. Betten zu billigen Preisen. **Andr. Reski**, K 3, 22, Hth.

Einige Tausend **Siemen**'scher **Patent-Sodawasserflaschen** ohne Firma abzugeben. Näheres im Verlag. 17174

Ein großes, vollgefülltes Unterbett zu verkaufen. 17324 Näheres **T 1, 11a**, 3. Stock.

Zu verkaufen: 2 eiserne Thorflügel, ein Geländer, mehrere Flügelpumpen, 3 Lüstre u. versch. Fenster in **Ludwigshafen**, Kaiser-Wilhelmstraße 39a, 2. St. 17317

Eine Parthie **Weinfässer** 6—8000 Ltr. haltend, sofort zu verkaufen. 17283 Näh. U 1, 9¼, **Wirthschaft.**

Zahmer Affe billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieses Bl. 16519

Junge Zwergspitzer (rassenrein) billig zu verkaufen. 17181 **U. Querstr. 15.**

Junge schöne, weiße **Seidenpudel** zu verkaufen. 17369 **U 3, 21**, 3. St.

Stellen finden
Tüchtige Monteure für Gasglühlicht 17505 **sucht Wilh. Prinz, L 3, 3.**

Bauzeichner sofort gesucht. Offerten unter Nr. 17387 in der Expedition abzugeben.

Lohnender Nebenverdienst
Einem Beamten, Kaufmann oder Privatmann, der über freie Zeit verfügen kann, wird eine **sehr lohnende Vertretung** von einer in ganz Deutschland eingeführten ersten Firma (nicht Waarengeschäft) unter besonders günstigen Bedingungen zu übertragen gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Chiffre N. A. 4793 befördern **Haasenstein & Vogler**, A.-G., **Frankfurt a. M.** 16895

Bedeutende Fabrik in der Nähe Mannheims sucht einen zuverlässigen, rüstigen Mann als **Nachtwächter**, welcher im Besitze eines großen Hundes ist; ausgedienter Militär mit guten Zeugnissen erwünscht. 17536 Offerten unt. No. 17536 an die Exped. dieser Zeitung.

Ein **Schuhmacher** auf Woche gesucht. H 9, 29. 17493

20 Gipser finden dauernd lohnende Akkordarbeit bei 17300 **J. Moosbrugger,** Gypsermeister, **Landau**, Pfalz.

Tüchtigen, guten Friseurgehilfen sofort gesucht. 16870 G 8, 6.

Tüchtiger **Bauschlosser** gesucht. 17403 **D 6, 13.**

Theilhaberin.
Ein Fräulein, mehr kaufmännisch gebildet, mit guter Handschrift, wird für ein gangbares rentables Geschäft als Theilhaberin gesucht, kann auch später in das Geschäft sich verheirathen. Einlage 2000 Mk. erwünscht. Ernstgemeinte Offerten unter Chiff. K. L. 16606 in der Exped. ds. Blattes zu hinterlegen.

Ein braves **Dienstmädchen** für die häuslichen Arbeiten gesucht. 17400 Zu erfragen K 9, 20, 3. Stock.

Ein **Mädchen** für Hausarb. sofort oder aufs Ziel gesucht. 17436 N 4, 24, 1 Tr.

Ein **Mädchen,** ca. 16 J. alt, für Kinder und Hausarbeit per sofort eventl. 1. Oktober gesucht. 17362 Näh. **U 4, 14, III. r.**

Ein braves **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 17299 Näheres K 1, 2, 2. Stock.

Tüchtige Maschinennäherinnen (auf Pfaffringschiff bewandert) sowie schulentlassene **Mädchen** bei sofortiger Bezahlung gesucht. 17476 **F. Hetsch, H 4, 12,** 2. St.

Tüchtige **Taillen- u. Rockarbeiterinnen** sofort gesucht. 17005 B 5, 11¼, **Kath. Otto.**

Ein ordentl. tüchtiges **Dienstmädchen** aufs Ziel gesucht. Näh. T 3, 4, 2. Stock. 17092

Gesucht ein junges **Mädchen**, von 15—16 Jahren, f. Hausarb., sogleich od. aufs Ziel. 17489 **Q 7, 14b.**

Dame mit etwas Vermögen, zur Betheiligung an einem Blumengeschäft von Fachmann gesucht. 17500 Näheres in der Expedition.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, **sofort**, sowie ein besseres **Zimmermädchen**, das sehr gut waschen, bügeln u. Hausarbeit verrichten kann, auf's Ziel gesucht. **M 7, 20, II.** 17499

Eine **Frau** oder älteres **Mädchen**, welch. ein kleines Kind selbstständig verpflegen können, für sofort gesucht. Näh. L 14, 15, part. 17504

Ein **Ladenmädchen** für ein f. Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft wird gesucht. 17525 Näheres in der Expedition.

Lehrmädchen, welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen **sofort** eintreten **K 1, 2 breite Straße.**

Lehrmädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. 16834 D 1, 11, 3 Tr.

Lehrmädchen, welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten. 15787 **Q 5, 19.**

Sofort 8762 gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Fleißiges, braves 17371 **Mädchen** das auch etwas kochen kann, für häusliche Arbeiten gesucht. — Mädchen von auswärts erhalten den Vorzug. **C 4, 20,** 3. Stock rechts

Ein **Mädchen,** welches selbstständig gut bürgl. kochen kann und alle häuslichen Arbeiten übernimmt, aufs Ziel gesucht. Näh. R 7, 32, 3. St. 17186

Anst. jg. **Mädchen** kann unentgeldlich **Hand- u. Maschinennähen, Sticken u. Kleidermachen** erlernen. Näh. i. Verlag. 17155

Gesucht ein **Lehrmädchen** aus guter Familie. 17248 **Emma Sammet, D 1, 1.**

Stellen suchen
Kaufmann (Droguist) sucht Stellung in einem Magazin oder Fabrik. Gefl. Offerten unt. Nr. 17490 an die Expedition d. Ztg.

Ein junger Mann, mit guten Zeugn., 35 J. a., led., sucht angenehme Lebensstellung, am liebsten **Reise- oder Magazinsposten** ev. auch gute Vertretungen, gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. u. Nr. 16577 an die Exped.

Ein **tücht. Mann,** verh. Kaufm., gebild. mit guter Handschrift, sucht dauernde Stelle als Lagerverwalter, Magaziner, Kassenbote 2c. Gefl. Off. unter A. No. 17342 an die Expedition ds. Bl.

Stellung als Privatsecretär oder sonstigen Vertrauensposten, sucht ein kaufm. u. allgem. geb. Herr (event. auch nur einige Stunden des Tages). Offerten unter Nr. 17349 an d. Exped.

Ein gew. Herr.-Schneider sucht Beschäftigung außer dem Hause. Zu erfr. in der Exped. 16553

Einzelne Schriftstücke, sowie ganze Manuscripte (auch Noten) werden billigst abgeschrieben. 17156 L 4, 16, part.

Angehende Verkäuferin, welche in seinem Geschäft thätig war, sucht Stellung. Offert. unt. G. K. No. 17083 an die Exped. dieses Blattes.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches das Kleidermachen, Weißnähen und Bügeln erlernt hat, 5 Jahre in best. Hause gedient und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle in besserem Hause als **Zimmermädchen.** Näh. zu erfragen **Traitteurstr. No. 11a, 4. Stock.** 17419

Eine anständige reinl. Frau sucht **Monatsstelle.** Zu erfr. in der Exped. 17433

Perfekte Köchin empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Gesunde Schenkammen suchen sof. Stellen. 17509 **Frau Reinig, Weinheim, Lindenstraße.**

Ein **Mädchen,** welches das Kochen u. Bügeln gelernt hat, sucht Stelle als Mädchen allein, zu kleiner Familie. Näh. J 5, 10, 3. Stock, Vorhds. 17541

Ein anständig gebild. Mädchen sucht als **Verkäuferin** in bessere Conditorei einzutreten. Wenn erwünscht, sofort. Offerten unter No. 17529 **an die Exped.** ds. Blattes. 17529

Ein **Mädchen** aus besserer Familie, welches das Kleidermachen und das Bügeln erlernt hat, etwas kochen kann und schon gedient hat, sucht auf 1. Oktober Stelle zu kleiner Familie. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Lehrlinggesuche
Lehrling per 1. Oct. gesucht. Gute Schulbildung und schöne Schrift unerläßlich. Sofortige Bezahlung. Näh. durch die Exped. 16243

Lehrling. Wir suchen einen **Lehrling** für unser kaufm. Comptoir. 13096 **Esch & Cie., Fabrik Frischer Oefen.**

Miethgesuche
Per Mitte oder Ende Oktober in gutem Hause hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, von ruhigen Leuten gesucht. Offerten sub Nr. 17444 an die Expedition ds. Blattes.

Fräulein sucht **einfach möblirtes Zimmer** per 15. Sept. Offerten mit Preisangabe unter J. H. Nr. 17424 an die Expedition.

Gesucht für e. Realschüler Kost und Logis. Off. mit Preisangabe unter L. K. Nr. 17492 an die Expedition.

Junger Herr sucht gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer, (ersteres als Bureau geeignet), mit möglichst separatem Abschluß, parterre bis 2 Treppen, in der Oberstadt oder am Ring. Offerten mit Preisangabe sub Nr. 17542 an die Expedition.

Junger Mann sucht sofort **möbl. Zimmer.** Gefl. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 17527 an die Exped. ds. Blattes.

Gesucht per Mitte Oktober, in der Nähe des Schlosses oder Stadtparkes, 2 sch. möbl. Zim., (Wohn- u. Schlafzimmer), für 2 Herren. 17518 Offerten unter H. 8996 Hauptpostlagernd Ludwigshafen.

Magazin
R 4, 4 Werkstatt (bisher Druckerei) oder Magazin zu verm. 17512

U 6, 27 helle Werkstätte als Lagerraum z. v. Näh. Scharer, Seitenbau. 17095

Lagerplätze überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9256 Näheres in der Exped. d. Bl.

Läden
D 3, 14 verlängerte Kunststraße. **2 schöne Läden** mit 2 Schaufenstern und **1 Laden** mit einem Schaufenster per 1. September zu vermiethen. 15947

A 4, 5 Bureau mit oder ohne Lagerraum zu vermiethen. 16988 Näheres **B 5, 16.**

E 1, 12 Laden mit oder ohne kleine, auch großer Wohnung zu v. 7534

F 5, 10 schöner Laden od. Comptoir mit oder ohne Wohn. sof. bill. zu verm. Näheres im Eckladen bei **Gebr. Rog.** 13549 Telephon im Hause frei.

H 2, 8 schöner Laden, für jed. Geschäft geeignet, nebst **Wohnung**, 2 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu vermiethen. 16488 Näheres 2. Stock.

K 4, 25 Laden zu jedem Geschäft geeignet, auch als Filiale mit oder ohne Wohn., auch als Wohn. z. v. 17480

L 14, 4 Groß. Bureau, best. aus 3 Zim., Magazin, groß. Keller, gedeckt. Packraum, sof. z. verm. 16137

Q 1, 1 schöner Laden mit 4 Schaufenstern, 2 Eingangsthüren nebst 2 anstoß. Zimmern, ganz oder getheilt, per 15. September oder später zu vermiethen. Näheres bei Gebrüder Rosenbaum, D 1, 7/8, Eckhaus. 16705

T 3, 1 (Stern-Apoth.) schön. Laden event. mit Wohnung zu verm. 7341

Laden und **Wohnung, Schwetzingerstraße 43a** zu verm. 16502 Näh. **M 7, 21,** 1 Treppe.

Rheinpark. Kegelabend zu vergeben 16103

Metzgerei zu vermiethen.
In bester Geschäftslage am Ring ist eine **Metzgerei**, auch zur Metzgerei-Filiale geeignet, billig per Ende October eventl. auch früher zu vermiethen. Näheres durch Agent **Ad. Boffert**, T 5, 2. 15762

Laden mit Wohnung zu vermiethen. Derselbe eignet sich hauptsächlich zu einem Colonialwaaren-Geschäft, ist in einem belebten Viertel mit viel Schiffer-Verkehr gelegen und ohne jede Concurrenz. 16850 Näheres **F 6, 15.**

Friedrichsfelderstr. Nr. 46, Laden mit Wohn., 2 Z. u. Küche, der sich zum Friseurgeschäft eignet, zu v. Näh. zu erfr. Friedrichsfelderstraße Nr. 44, im Geschäftsplatz Heckert. 17020

Eckladen für jedes Geschäft geeignet, preisw. zu verm. Näh. U 2, 2, 2 Tr.

Laden (Fruchtmarkt, Lit. E 4, 17), mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm. Näh. Lit. G 8, 8, Hof. 11066

Ein Laden mit Wohnung, in welchem lange Zeit ein Friseurgeschäft betrieben wurde, sofort oder später zu verm. 16420 Näheres im Verlag.

Laden (am Fruchtmarkt, E 4, 17) mit zwei großen Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Magazinraum per sofort oder später zu vermiethen. 16836 Näheres G 8, 8, Hof.

Ein neu hergerichtetes, schönes **Vereinslocal** für einige Abende abzugeben. 17533 **Lokalbahn, U 4, 13.**

Zu vermiethen
A 2, 2 unmbl. Zim. an einz. Pers. bis 20. Sept. zu vermiethen. 17198

A 2, 2 der 3. St., 4 Zim., Garderobe, Küche u. Zubeh. mit Abschl., wegen Wegzugs bis 1. Oktober zu v. 17107

A 3, 7 1 part. (Hof), 2 Zim., 2 Küche u. Zubeh. a. ruh. Leut. bis 1. Okt. z. v. 17002

B 2, 4 part., 3 Zimmer für Bureau geeignet sof. zu vermiethen. 14930

B 7, 8 schöne Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näh. zwisch. 12—3 Uhr C 3, 1, 3. Stock. 16674

B 7, 12 Wohnung, 2. Stock, 4 große Zimmer, Küche, Badezimmer, Dachkammer und Keller zu verm. 14593

C 2, 10/11 3 Trep. hoch, wegen Wegzugs, 1 sch. Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 17165 Näheres daselbst.

C 4, 3 Seitenbau 2. Stock, kl. Wohng., 2 Zim. u. Küche billig zu vermiethen. Näheres im Laden od. 2. St. Vorderhaus. 16901

C 8, 7 zwei geräumige Part.-Zimmer für Wohn. oder Comptoir geeignet event. mit Lagerraum zu verm. 17554

D 2, 1 Neubau, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Mägdezimmer pr. 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Stock. 16513

E 2, 7 2. St., 3 Zim., Küche, Vorpl. z. v. 16580

E 3, 14 4. St., sehl. Wohn., aus 3 Zim. u. Küche bestehend, zu verm. 17123

E 8, 12a 1 Zim. u. Küche sof. zu verm.

G 4, 19/20 Hälfte des 3. Stock preiswürdig an ruh. Fam. zu v. 17340

G 4, 21 eine kl. Wohnung zu verm. 15795

G 7, 7 eine neuhergerichtete Parterre-Wohn., 6 Zim. u. Zubeh., Hof u. Garten am Haus, zu verm. 15977

G 8, 13 1. Stock, abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche, Zubeh. sof. beziehbar z. v. Näh. Nachmittags Seitenbau erfragen. 14204

H 7, 9 2 Zimmer, Küche mit Abschluß, Keller z. v. Näheres 6. Stock. 17519

H 9, 32 2. St., 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. beziehbar zu verm. 18000

J 2, 15 per 1. Okt. 4 Zim. u. Küche z. v. 17368

J 7, 10 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16152

J 7, 15 Luisenring, 2. St., 2 Zim., kl. Küche u. Zub. auf 1. Okt. zu v. 17507

K 1, 13 2. Stock, besteh. aus 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 7612 Näheres **O 7, 15,** Comptoir im Hofe.

K 4, 23 Seitenb., Wohng. zu verm. 16698

L 2, 4 im Seitenbau, zwei Zimmer u. Küche zu vermiethen. 17515

L 2, 10 Part.-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer nebst Zubehör zu verm. 17582

L 7, 6a 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim., Küche, Bad 2c. per 1. Januar 1897 od. später zu vermiethen. Näheres Ernst Weiner, C 1, 17. 16675

K 4, 25 1 kl. Wohnung zu verm. 17449

K 9, 15 drei Zimmer, Küche, Keller zu vermiethen. 15766

Schloßgartenstraße
L 11, 28b, 2. Stock, schöne eleg. Wohn., 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. bis 1. Sept. od. später z. v. Näh. 3. Stock.

L 12, 4 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. 16524

L 12, 5a 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu vermiethen. 16980

M 7, 22 3. Stock, freundliche Wohnung, 4 Zimmer mit groß. Balkon, Küche u. Zubehör, sof. z. verm. 16504

N 6, 3 freiliegende, helle schöne Wohn., 3. St. 5 Zimmer, Küche u. Mans. sof. zu verm.

O 7, 20 Hochparterre, 5 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen. 16116 Näheres 2. Stock.

Q 2, 22 2. St., 5—9 Zim. u. Zubeh., einzeln oder zusammen zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 12786

Q 4, 19 3. Stock a. e. kleine Fam. z. v. 17164

S 4, 10 2. Stock, 1 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 16871

T 1, 15 Part.-Wohn., 2 Z., Küche 2c., auch für Geschäft od. Büreau zu v. 17219

T 6, 7 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu v. 17183

T 6, 23 Friedrichsring, 4. Stock, elegante Wohn. von 7 Zimmer, Badezim., Küche nebst Zubehör zu verm. 13942 Näheres K 4, 12, 2. Stock.

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohn., 3 u. 2 Zim., Kam., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 2 Treppen. 17084

U 4, 12 4. Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. K 4, 12, 2. Stock 13941

U 5, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 16912

U 6, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 17099 Näheres bei Scharer, 2. Stock, Seitenbau, rechts.

Langstraße 41a, 2., 3. u. 4. Stock, je 4 Z. u. Küche, Balkon m. sch. Ausf. zu verm. Zu erfragen 2. Querstr. 13, 4. St. 15405

Rheinpark. Drei Zimmer und Küche zu vermiethen. 16104

Friedrichsfelderstr. Nr. 28a, Parterrestock u. 4. Stock, best. aus je 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 13806 Näheres im 2. Stock.

3 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 17199 Näheres **H 4, 26.**

Elegante Wohnungen von 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näheres **H 7, 27,** Bureau. 9463

Ein geräumiges Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln (nicht zum Wohnen) zu vermiethen. Näh. **H 7, 26.** 17508

2 Part.-Zimmer zu verm. Näh. **C 4, 17.** 15473

Aftermiethe.
Wegen Wegzugs ist sofort eine **Wohnung** von 7 Zimmern u. Badestube, Mägdekammer und allem Zubehör billig zu vermiethen. Lage **Kaiserring 24**, Nähe des Bahnhofs. 16514

Schwetzingerstr. 19/21, ein Zimmer u. Küche an eine einzelne Person zu 9 Mk. zu verm. 17153

Neubau, Meerfeldstr. 12. Mehrere Wohnungen, je vier Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör bis 15. Oktober oder später zu vermiethen. 17145 Näh. Baustelle oder Meerfeldstraße 18, 1. St., lks.

Moltkestraße, 3 II. Etage schöne Wohnung, vier Zimmer, Magdkammer 2c. zu vermiethen. Einzusehen 9—11 Uhr. Näh. **E 1, 5.** 16653

Bellenstr. 24 (Neubau), 3. u. 4. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu verm. 16857

Möbl. Zimmer
A 1, 9 Schloßplatz, möbl. Zim. zu v. 16661

A 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 11729

B 2, 11 Stb., möbl. Zim. mit sep. Eing. an ein solid. Fräulein z. v. 16832

B 4, 6 2. St., ein gut möbl. Zim. z. verm. 16503

B 5, 4 1 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 16923

B 6, 22b 2 möbl. Part.-Z. in Garten geh., event. auch für Bureau geeignet, zu verm. Näh. 2. St. 16824

B 7, 10 3 Tr. hoch, 1 hübsch möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 16550

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17101

C 2, 10/11 3 Tr. h., ein gut möbl. Zim. an einen Herrn zu verm. 16605

C 4, 1 2 Tr., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. auf 1. Okt. z. v. 16844

C 4, 10 2 sch. möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 18512

C 4, 13 2 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 17175

C 4, 15 Zeughausplatz, gut möbl. Zim. mit od. Pension zu vermiethen. 16662

C 4, 17 2 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. Oktober zu verm. 17180

C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension. 17069

Beim Zeughausplatz
C 7, 7a 2. St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 17097

C 8, 4 4. St., 1 möbl. Zim. bis 1. Oktober zu vermiethen. 17529

D 2, 14 3 Tr. links, ein gr. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 16045

D 5, 6 Schön möbl. Zimmer zu verm. 16734

E 1, 14 1 g. möbl. Zim. f. 2 Herren z. v.

E 5, 1 3. St., a. Fruchtm., h. möbl. Z. zu v. 17475

F 8, 14b part. rechts, 1 möbl. Zimmer z. v. 15614

F 8, 16 part., ein Zim. a. die Straße gehend, möbl. od. unmöbl. sof. z. v.

G 2, 11 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 15379

G 3, 1 4. St. rechts, schön möbl. Z. zu v. 17513

G 7, 13 2 ineinandergeh. möbl. Part.-Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. 16545

G 7, 17a part., ein frdl. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 15693

G 8, 12 1 möbl. Zim., auf d. Str. geh., mit oder ohne Pension sof. zu v. 16960

G 8, 13 3. St., f. möbl. Zim. zu verm. 16988

G 8, 16 2 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu v. 16968

G 8, 26 III. Vordh., schön m. Zim. sof. zu v. 16950

H 2, 9 2 Tr., ein gut möbl. Z. m. Pens. z. v.

H 8, 29 2. St., möbl. Zimmer z. v. 15641

H 8, 30 1 möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 17506

H 8, 38 Ein elegant möbl. Zim. zu v. Näheres 2. Stock. 17528

H 9, 35 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. zu v. 17521

H 9, 29 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 16886

H 9, 33 1. Etag., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. mit Pension zu v. 12836

H 10, 7 3. St., Stb., einf. möbl. Zim. an ein anst. Mädchen sof. z. v. 17387

J 1, 5 3 Tr., gut möbl. Zim. an anständ. (Israel.) Mädchen mit Kost, bei billigem Preise, zu verm. 16532

J 7, 4 2. St., einf. möbl. Zimmer zu verm. 16520

L 10, 7a 2. St., ein fein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 16863

L 11, 29b 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 17019

L 13, 12b Näh. d. Bahnh., schön möblirtes Part.-Zimmer zu v. 16987

L 14, 4 zwei ineinandergeh. Zim., mbl. od. unmbl. zu v. Näh. part. 16196

L 15, 2b part., 1 mbl. Zim. zu verm. 16989

L 15, 8b 1 schön möblirtes Zimmer, auf die Bismarckstr. gehend, parterre, zu vermiethen am 1. Oktbr. 17088

M 4, 7 part., 2 ineinandergeh., elegant möbl. Zimmer zu verm. 16884

M 4, 11 1 Tr. hoch, schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. bill. pr. 1. Okt. zu v. 17349

N 6, 6 1 möbl. Zimmer mit 2 Pens. z. v. 15626

O 6, 1 2. St. rechts, möbl. Wohn- u. Schlafzim., sowie 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16427

P 2, 3 1 fein mbl. u. einf. mbl. Zimmer zu v. 16517

P 2, 4 1 Treppe, möblirtes Zimmer mit separ. Eingang an besseren Herrn zu vermiethen. 17366

P 4, 2 möbl. Zim. mit od. ohne Pension sofort zu verm. Näh. part.

P 4, 2 2 Treppen, 2 schöne Zimmer, möbl. oder unmöbl., sof. zu verm.

P 4, 12 2 Tr. h., ein schön möbl. Zimmer mit Pens. an 1 od. 2 Herren z. v.

Q 4, 13 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim., an anständ. Dame oder Schüler höherer Lehranstalt mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 17195

Q 4, 19 ein gut möbl. Zim. bis 1. Sept. z. v.

Q 4, 20 3. St., 1 frdl. möbl. Zim. zu v.

Q 5, 19 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. Preis 12 M. 15798

R 7, 27 3 Tr. Friedrichsring, gut möblirt. Zimmer (event. mit Pension) zu vermiethen.

S 1, 9 3. St. (Breitestr.), möbl. Zimm. zu v. 16511

S 2, 1 2. Stock, schön möbl. Schlzim. z. v. 17183

S 4, 13 3. St. links, gut möbl. Zimmer zu v. 16330

S 6, 2 (am Friedrichsring), 2 Tr. lks., hübsch möbl. Zimmer zu verm.

T 1, 14 schön möbl. Zim. z. v. Näh. Laden.

U 1, 1c 2 Tr. links, gr. schön möbl. Zim. zu v.

U 1, 6 3 Tr. h., 1 fein möbl. Zimmer m. od. ohne Pension billig zu verm.

U 1, 18 1 Tr. h., sch. möbl. Zim. zu v. 16962

U 4, 18 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen 4. Stock.

U 5, 8 2 Stock, schön möbl. Zim. an ein anständ. Fräulein mit od. ohne Pension zu vermiethen. 16665

Seckenheimerstraße 25, 3 Tr., 1 gr., schön mbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm.

1 hübsch möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. **G. Bickel, S 4, 13.** 3. St.

Ein hübsch **möbl. Zimmer** mit Pension an 1 Herrn sof. zu verm., auch finden daselbst einige Herren gut. bürgl. **Mittagstisch.** Näh. N 4, 18, 1 Tr. 16746

Pension für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in best. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 17096 **C 7, 7a.**

Ein fein **möbl. Parterre-Zimmer** mit sep. Eingang, in schönster Lage, unmittelbarer Nähe des Schloßgart., per sofort od. spät. preisw. zu vermiethen. 16475 Näheres Gontardstraße No. 6, Laden.

Rheindammstr. 15, 2 gut möbl. Zimmer sof. zu v. 16135

Zwei schöne ineinandergehende **Zimmer** mit sep. Abschl., möbl. od. unmöbl., sof. zu v. Näheres **F 4, 7, 1.** Etage. 16619

Friedrichsfelderstraße Nr. 6a, 4. St. 1 schön., gut möbl. a. d. Str. g. Zim., in nächster Nähe des Bahnhofs sof. z. v. 17094

Schlafstellen.
G 2, 7 3. St. best. Schlafstelle, mit Kost an anständ. jg. Mann zu v.

N 3, 2 gute Schlafstelle zu vermiethen. 17381

S 2, 2 2 Tr., schöne, gute Schlafstelle an ein solides Fräul. zu verm. 16516

Kost und Logis
F 5, 1 3 Tr., Mittagstisch für Schüler. 17495

N 4, 24 1 Tr. hoch, können noch einige Herren guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch erhalten. 16583

Pension für jungen best. Herrn in guter Familie. 14287 **H 9, 33,** 2. Stock.

2 Schüler oder kaufmännische Lehrlinge erhalten **gute Pension** bei Familienanschluß. Näheres 16229 **G 2, 11.**

MARCHIVUM

Modewaarenhaus
Heinemann & Dublon

O 3, 10, Kunststrasse. **Mannheim.** **O 3, 10,** Kunststrasse.
Telephon Nr. 996.

Gelegentlich des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs heute

Grosse Lokaldekoration

verbunden mit **Ausstellung** der eingetroffenen

Herbst-Neuheiten und Pariser u. Londoner Original-Modell-Hüte.

Der Laden bleibt heute für den Verkauf geschlossen.

17543

Die **Ausnahme-Preise,** welche nur bis zum 15. September Abends gültig sind, bieten eine selten günstige wahrzunehmende Einkaufs-Gelegenheit. 17542

Gebr. Alsberg junior,
Mannheim, Kunststrasse, O 3, 1.

V. Grosse Verloosung zu Baden-Baden. **Loos 1 Mark 150,000 Mark** Gewinne Werth
Zu haben in allen Lotterie-Geschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Hauptteffer 30,000 Mark Werth.
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling, Baden-Baden.** 16197
In Mannheim zu haben bei: **Moritz Herzberger**, Lotterie- u. Cig.-Geschäft. **Max Hahn & Co.**, Hofbuchdruckerei. **Aug. Schweiler, J. F. Lang Sohn**, Hauptagent, Heddesheim. **M. Hepp**, Buchbinderei, U 1, 8.

DOERING-SEIFE
mit der Eule
ist und bleibt allzeit eine der besten Seifen der Welt.

Erhält ich überall. Preis per Stück 40 Pfg. 16494

Für Herren!
Großes Lager besserer **Schuhe, Zug- u. Schnürstiefel** von 6 Mk. an, **Kalbslederstiefel**, meine früheren weit übertreffend, nur 9 Mk. per Paar. 5 Prozent Rabatt nach jedem Kauf in Damenschuhe u. -Stiefel. 12888
V. Mohr, Schuhmacher, **Q 3, 10** Kirchenstr. **Q 3, 10.**

Eine **tücht. Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 17204
T 3, 14, 2. Stock.

Neben
vorzügl. Sortiment neuer Muster zu billigen Preisen
finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl
Tapeten
früherer Jahrgänge
welche, um das Lager curant zu erhalten,
zu wesentlich ermässigten, festen Preisen
abgegeben werden, laut Verzeichniss im Verkaufslokal.
Tapeten-Haus
von Derblin
C 1, 2. C 1, 2.
Zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich.
886

Special-Geschäft für Teppiche, Möbelstoffe und Vorhänge.
Haupt-Niederlage der Deutschen Linoleum- & Wachstuch-Comp., Rixdorf-Berlin für Mannheim-Ludwigshafen.

Gegründet 1859. Telefon 1064.

J. Hochstetter, F 2, 8.
Neue Abtheilung:
Tapeten
Wachstuche, Lederluche, Cocos, Schaufenster-Rouleaux.

Hervorragend grosse Auswahl
in äusserst preiswürdigen Neuheiten.

In meinen Tapeten-Geschäften
Marktplatz, G 2, 6 — **Ludwigshafen, Bismarckstr. 43**
(seither Detail-Geschäfte der Gernsbacher Tapetenfabrik **W. Seyfarth**)
wird der von meinem Vorgänger übernommene Tapeten-Vorrath 17384
zu staunend billigen Preisen
gegen baar ausverkauft.

Musterkarten
an Bauherren, Tapezierer u. Private auf Wunsch bereitwilligst.

Grosse
Betten
für nur
Mk. 24.80
Ein großes 2schlf.
Oberbett
nebst 2 guten Kopfkissen von starkem
Bettbarchent,
mit garantirt neuen Bettfedern gefüllt.
Oberbett
180 Cmtr. lang, 160 Cmtr. breit, mit 7 Pfd. und jedes Kissen mit 2½ Pfd. Federn gefüllt,
versendet gegen Postnachnahme das 12800
Betten-Versandt-Geschäft
L. Steinthal,
Mannheim
D 3, 7.

Eine zuverlässige Frau tagsüber gesucht. G 7, 6. 17477

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 9. Septbr. 1896
3. Vorstellung im Abonnement A.
Festvorstellung
Zur Feier des Allerhöchsten Geburts-Festes Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.

Jubel-Ouverture
von Carl Maria von Weber.

Festspiel.

Verfaßt von Friedrich Alzardi. Musik von Alfred Wernicke

Berthold I., Herzog von Zähringen	Herr Kaiser.
Ein Lichtgeist	Frl. Lissl.
Real, ein Luftgeist	— —
Keßler, Schwarzwälder	Herr Bauer.
Schmidt, Handwerker, sein Neffe	Herr Weger.
Müller, Kaufmann	Herr Jacobi.
Dieter, Bauführer	Herr Eichrodt.
Weber, Veteran	Herr Ernst.
Ein Junge	Frl. Finke.

Männer. Frauen. Kinder.

Lebende Bilder.
1. Bild. Beatrix von Zähringen, Berthold II., Hermann, Gebhard, Luitgart und Herzog Welf im Kloster von St. Peter. 2. Bild. Reinhold von Chalons kniet vor Konrad auf dem Schlachtfeld an der Naze. 3. Bild. Markgraf Hermann sterbend im Kloster von Cluny. 4. Bild. Georg Friedrich in der Schlacht bei Wimpfen. 5. Bild. Karl Friedrich im Saale des Mannheimer Schlosses. 6. Bild. Großherzog Leopold auf dem Mannheimer Marktplatz.

Apotheose.

Zum Schluß:
Die Meistersinger von Nürnberg.
Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Vorspiel und 3. Akt (Verwandlung).
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Rezniček. — Regisseur: Herr Hildebrandt.

Hans Sachs, Schuster,	Herr Knapp.
Veit Pogner, Goldschmied,	Herr Döring
Kunz Vogelgesang, Kürschner,	Herr Erl.
Konrad Nachtigall, Spengler,	Herr Starke I.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber,	Herr Marx.
Fritz Kothner, Bäcker,	Herr Kremer.
Balthasar Zorn, Zinngießer,	Herr Schödl.
Ulrich Eißlinger, Wärzkrämer,	Herr Peters.
Augustin Moser, Schneider,	Herr Starke II.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Herr Strubel.
Hans Schwarz, Strumpfwirker	Hr. Hildebrandt.
Hans Foltz, Kupferschmied,	Herr Deckert.
Meistersinger	
Walther von Stolzing, ein Ritter aus Franken	Herr Krug.
David, Sachsens Lehrbube	Herr Rüdiger.
Eva, Pogners Tochter	Frau Sorger.
Magdalena, in Pogners Diensten	Frau Seubert.

Bürger und Frauen aller Zünfte. Gesellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.
Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach dem Festspiel findet eine größere Pause statt.

Große Preise.

Freitag, 11. September 1896.
3. Vorstellung im Abonnement B.
Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.
Anfang 7 Uhr.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 16866
C 1, 3, **Herm. Berger,** C 1, 3.

J. Witwe m. ein Bureau zu reinigen, kann auch gut mit Parquetböden umgehen. 17501
Näheres in der Expedition.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 16087
J 2, 15b, 4. St.